

10 · 2017    Offizielles Mitteilungsblatt der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt



►►► Beilage:

Fallwerte 4. Quartal 2017

## Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt

		Telefonnummer/Fax
Vorsitzender des Vorstandes	B.John@kvsa.de	0391 627-7403/-8403
stellv. Vorsitzender des Vorstandes	Holger.Gruening@kvsa.de	0391 627-7403/-8403
geschäftsführender Vorstand	Mathias.Tronnier@kvsa.de	0391 627-7403/-8403
Vorsitzender der Vertreterversammlung	Andreas-Petri@web.de	0391 627-6403/-8403
Hauptgeschäftsführer	Martin.Wenger@kvsa.de	0391 627-7403/-8403
Assistentin Vorstand/Hauptgeschäftsführung, Personalverwaltung und -entwicklung	Heidrun.Gericke@kvsa.de	0391 627-6405/-8403
Assistentin Vorstand/Hauptgeschäftsführung	Gabriele.Wenzel@kvsa.de	0391 627-6412/-8403
Referent Grundsatzangelegenheiten/Projekte	Matthias.Paul@kvsa.de	0391 627-6406/-8403
Sekretariat	Gabriela.Andrzejewski@kvsa.de Nadine.Elbe@kvsa.de Carolin.Weiss@kvsa.de	0391 627-7403/-8403 0391 627-6403/-8403 0391 627-6408/-8403
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Bernd.Franke@kvsa.de	0391 627-6146/-878147
Informationstechnik		
Abteilungsleiter	Norman.Wenzel@kvsa.de	0391 627-6321/-876321
Vertragsärztliche Versorgung		
stellv. Hauptabteilungsleiter	Tobias.Irmer@kvsa.de	0391 627-6350/-8544
Abteilungsleiter Sicherstellung	Tobias.Irmer@kvsa.de	0391 627-6350/-8544
Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses		
- Zulassungen	Iris.Obermeit@kvsa.de	0391 627-6342/-8544
- Ermächtigungen, Nebenbetriebsstätten	Heike.Camphausen@kvsa.de	0391 627-7344/-8459
Geschäftsstelle des Berufungsausschusses	Peter.Krueger@kvsa.de Anja.Koeltsch@kvsa.de	0391 627-7335 0391 627-6334
Geschäftsstelle des Disziplinarausschusses	Peter.Krueger@kvsa.de Anja.Koeltsch@kvsa.de	0391 627-7335 0391 627-6334
Geschäftsstelle des Landesausschusses	Jens.Becker@kvsa.de	0391 627-6341/-8544
Bereitschafts- und Rettungsdienst		
Abteilungsleiter	Thomas.Steil@kvsa.de	0391 627-6460/-8459
Bereitschaftsdienstpläne/-einteilung		
Gruppenleiter	Thomas.Fischer@kvsa.de	0391 627-6452/-876543
Bereitschaftsdienstpläne/-einteilung		0391 627-8500
Niederlassungsberatung	Silva.Bräse@kvsa.de	0391 627-6338/-8544
Qualitäts- und Verordnungsmanagement		
Abteilungsleiterin	Conny.Zimmermann@kvsa.de	0391 627-6450/-8436
Abrechnung/Prüfung		
Hauptabteilungsleiterin	Brigitte.Zunke@kvsa.de	0391 627-7108/-8108
Abteilungsleiterin Abrechnungsadministration		
stellv. Hauptabteilungsleiterin Abrechnung/Prüfung	Simone.Albrecht@kvsa.de	0391 627-6207/-8108
Abrechnungsstelle Halle	Kathleen.Grasshoff@kvsa.de	0345 299800- 20/3881161
Abteilung Prüfung		
Abteilungsleiterin	Antje.Koepping@kvsa.de	0391 627-6150/-8149
Vertragsabteilung		
Abteilungsleiterin	Lissi.Werner@kvsa.de	0391 627-6250/-8249
Koordinierungsstelle für das Hausarztprogramm	Antje.Dressler@kvsa.de Solveig.Hillesheim@kvsa.de	0391 627-6234/-876348 0391 627-6235/-876348
Honorarabrechnung/Vertragsausführung		
Abteilungsleiter	Dietmar.Schymetzko@kvsa.de	0391 627-6238/-8249
Buchhaltung/Verwaltung		
Abteilungsleiterin	Kathrin.Sondershausen@kvsa.de	0391 627-6422/-8423
Formularstelle	Karin.Thrun@kvsa.de Christine.Broese@kvsa.de	0391 627-6031 0391 627-7031

## Strukturwandel erfordert verantwortungsvolles Handeln



*Dr. Burkhard John,  
Vorsitzender des Vorstandes*

Sehr geehrte Kollegin,  
sehr geehrter Kollege,

die Verhandlungen der KBV mit dem GKV-Spitzenverband über die Weiterentwicklung der finanziellen Mittel der ambulanten Versorgung für das Jahr 2018 sind abgeschlossen. Die Krankenkassen hatten für die Erhöhung der Preise im EBM eine Null-Runde angeboten, die Forderung der KBV lag bei 2,4 %. Bei dieser Ausgangssituation hatte sich schon gezeigt, welchen Stellenwert die ambulante Versorgung für den Spitzenverband der Krankenkassen hat. Offensichtlich ist den Krankenkassen eine Stabilisierung der vertragsärztlichen Praxen oder gar eine Erweiterung der ambulanten Versorgungsmöglichkeiten vollkommen unwichtig. Das haben auch Dr. Andreas Gassen und Dr. Stefan Hofmeister im Rahmen ihrer Reden bei der letzten KBV-Vertreterversammlung sehr deutlich betont. Kassen und KBV

konnten sich auf der Bundesebene nicht einigen, so dass der erweiterte Bewertungsausschuss angerufen werden musste. Unter Vorsitz von Prof. Wasem wurde hier entschieden, die EBM-Preise um 1,18 % zu erhöhen. Damit werden nicht einmal die Kostensteigerungen in den Arztpraxen gedeckt. Die Festlegungen des Bewertungsausschusses zu den Veränderungen des notwendigen Behandlungsbedarfes, die auf der Landesebene im Detail noch zu verhandeln sind, sind in diesem Jahr auch eher gering, wobei sich auch weiterhin zeigt, dass die Morbiditätsverdichtung in Sachsen-Anhalt deutlich stärker ist als im Bundesdurchschnitt.

Der Spitzenverband der Krankenkassen ist eine Organisation, deren Aufgabe es ist, die Interessen der Krankenkassen zu vertreten und – so der Eindruck – jegliche Ausgabenzuwächse zu vermeiden. Verantwortung für die Versorgung in den Regionen ist nicht vorhanden, die Sicherung der Patientenversorgung spielt somit offensichtlich eine untergeordnete Rolle. Es wird sich beim GKV-Spitzenverband auch kein Versicherter beschweren, da dort keine Bürger versichert sind. Wenn es Probleme mit der Versorgung gibt, melden die sich eher bei ihren Krankenkassen. Darum hoffe ich sehr, dass sich die regionalen Krankenkassen ihrer Verantwortung im Rahmen einer stabilen und guten Versorgung bewusst sind. Auch hier gibt es Unterschiede – für die bundesweit agierenden Kassen steht Sachsen Anhalt

nicht so im Fokus wie für die regional agierenden Kassen. Bei den demnächst beginnenden Verhandlungen über die Weiterentwicklung der Finanzmittel in Sachsen Anhalt wird sich zeigen, wer dieser Verantwortung gerecht wird. Es gibt viele Möglichkeiten die ambulante Versorgung zu stärken. So könnten viele Patientenprobleme, wenn entsprechende Finanzmittel in der ambulanten Versorgung vorhanden wären, auch in diesem Bereich gelöst werden.

Es wird in den kommenden Jahren nicht einfach, die Versorgung der zunehmenden älteren Menschen in Sachsen-Anhalt auf dem Niveau zu halten, wie wir es derzeit erreicht haben. Daher müssen die Weichen für die notwendigen Strukturen jetzt gestellt werden. Der kostengünstige und hocheffiziente ambulante Sektor muss daher gefördert werden. Die Steuerung der Inanspruchnahme, der Erhalt einer stabilen hausärztlichen Versorgung und der weitere Aufbau ambulanter fachärztlicher Strukturen werden immer bedeutsamer.

Hoffen wir auf konstruktive und lösungsorientierte Gespräche mit den regionalen Krankenkassen!

Ihr  
  
Burkhard John

## Inhalt

### Editorial

Strukturwandel erfordert verantwortungsvolles Handeln	353
---	-----

### Inhaltsverzeichnis/Impressum

354 - 355

### Gesundheitspolitik

Sitzung der Vertreterversammlung	
Stabilisierung und Stärkung der Freiberuflichkeit als wichtiges Ziel	356
Symposium nimmt Zukunft der ambulanten Versorgung in den Blick	356 - 357
Integrative Notfallversorgung aus ärztlicher Sicht	357 - 358
Bahn frei für den notwendigen Strukturwandel	358



### Für die Praxis

Praxisorganisation und -führung (46)	
Stromausfall in Arztpraxen	359
Wir fördern den medizinischen Nachwuchs (6)	
Masterplan Medizinstudium 2020	360 - 361
Verletzungen und Erste Hilfe dokumentieren	361
In der ambulanten Versorgung angekommen	361 - 162
Zehn Jahre Mammografie-Screening – ein Fachsymposium	362

### Rundschreiben

Honorarverteilungsmaßstab 4. Quartal 2017	363
Elektronische Gesundheitskarte (eGK) der Generation 1 ab 1. Oktober 2017 nicht mehr gültig	363

### Verordnungsmanagement

Änderung der Arzneimittel-Richtlinie in der Anlage XII – aktuelle Beschlüsse (Beschlüsse zur Nutzenbewertung von Arzneimitteln)	364
Änderung der Arzneimittel-Richtlinie in der Anlage V (verordnungsfähige Medizinprodukte)	364 - 365
Hinweise auf Patienten mit Verdacht auf einen Arzneimittelmissbrauch	365 - 366
Genehmigungsverzicht für Heilmittelverordnungen außerhalb des Regelfalls	367 - 369
Impfempfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO) 2017/2018 erschienen	369

## Impressum

PRO – Offizielles Mitteilungsblatt der  
Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt  
Körperschaft des Öffentlichen Rechts  
26. Jahrgang  
ISSN: 1436 - 9818

**Herausgeber**  
Kassenärztliche Vereinigung  
Sachsen-Anhalt  
Doctor-Eisenbart-Ring 2  
39120 Magdeburg, Tel. 0391 627-6000  
Vi.S.P.: Dr. Burkhard John



**Redaktion**  
Janine Krausnick, jk (Redakteurin)  
Bernd Franke, bf (Redakteur)

**Anschrift der Redaktion**  
Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt  
PF 1664; 39006 Magdeburg  
Tel. 0391 627-6146 / -6148  
Fax 0391 627-878147  
**Internet:** [www.kvsd.de](http://www.kvsd.de)  
**E-Mail:** [pro@kvsd.de](mailto:pro@kvsd.de)

**Druck**  
Schlüter Print Pharma Packaging GmbH,  
39218 Schönebeck · Grundweg 77,  
Tel. 03928 4584-13

**Herstellung und Anzeigenverwaltung**  
PEGASUS Werbeagentur  
Bleckenburgstraße 11a  
39104 Magdeburg  
Tel. 0391 53604-10 / Fax 0391 53604-44  
E-Mail: [info@pega-sus.de](mailto:info@pega-sus.de)  
**Internet:** [www.pega-sus.de](http://www.pega-sus.de)

**Gerichtsstand**  
Magdeburg

**Vertrieb**  
Die Zeitschrift erscheint 12-mal im Jahr, jeweils um den 5. des Monats. Die Zeitschrift wird von allen Mitgliedern der Kassenärztlichen Vereinigung bezogen. Der Bezugspreis ist mit dem Verwaltungskostensatz abgegolten. Bezugsgebühr jährlich: 61,40 EUR; Einzelheft 7,20 EUR.

Bestellungen können schriftlich bei der Redaktion erfolgen.  
Kündigungsfrist: 4. Quartal des laufenden Jahres für das darauffolgende Jahr.

**Zuschriften bitte ausschließlich an die Redaktion.**  
Für unaufgefordert zugesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge decken sich nicht immer mit den Ansichten des Herausgebers. Sie dienen dem freien Meinungsaustausch der Mitglieder der Kassenärztlichen Vereinigung. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt; mit Ausnahme gesetzlich zugelassener Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Herausgebers strafbar.

**Wir drucken auf chlorfreiem Papier.**

Titel: © eyetronic - Fotolia.com

Seite 359: © Microstockfish - Fotolia.com  
Seite 360: © drubig-photo - Fotolia.com

## Verträge

Hausarztzentrierte Versorgung	370
DMP KHK – Aufhebung des Moduls Herzinsuffizienz	370

## Mitteilungen

Praxiseröffnungen	371
Ausschreibungen	371
Qualitätszirkel – Neugründungen	372
Wir gratulieren	372 - 373
Rechtliche Beratung in der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt	374

## Sachsen-Anhalt Aktuell

Kompetenzzentrum für den allgemeinmedizinischen Nachwuchs an der Universitätsmedizin Halle (Saale) nimmt Arbeit auf	375
---	-----

## Bedarfsplanung

Beschlüsse des Landesausschusses	376
Versorgungsstand in den einzelnen Planungsbereichen von Sachsen-Anhalt	376 - 377

## Ermächtigungen

Beschlüsse des Zulassungsausschusses	378 - 379
Beschlüsse des Berufungsausschusses	380 - 382

## Fortbildung

Termine Regional/Überregional	383
Fortbildungstabelle	384 - 388
Anmeldeformulare für Fortbildungsveranstaltungen	389 - 390

## Beilage in dieser Ausgabe:

### ► Fallwerte 4. Quartal 2017

## Sitzung der Vertreterversammlung

### Stabilisierung und Stärkung der Freiberufligkeit als wichtiges Ziel

Zu Beginn des Berichts des Vorstandes zur Lage an die Vertreterversammlung am 30. August 2017 informierte der Vorsitzende Dr. Burkhard John, dass die Konstituierung der beratenden Fachausschüsse inzwischen abgeschlossen werden konnte (s.a. PRO 9, S. 323). Die Arbeit der Ausschüsse stelle ein wichtiges Element der Selbstverwaltung dar und man wolle die bisherige gute Zusammenarbeit weiter fortsetzen.

Einen Schwerpunkt setzte der Bericht hinsichtlich der Vorstandsziele im Bereich der vertragsärztlichen Versorgung und der Sicherstellung. Dazu gehörten die Gewinnung und Bindung von Nachwuchs für die Vertragsarztpraxen bzw. die Optimierung der Nachbesetzung von Praxen durch Vertragsärzte. Die einzelnen Maßnahmen seien darauf ausgerichtet, die Praxisübergabe an Vertragsärzte statt an Klinik-MVZ zu fördern, um so eine Stabilisierung und Stärkung der Freiberufligkeit zu bewirken. Mit der Praxisbörse Sachsen-Anhalt stehe eine entsprechende Plattform für die Organisation von Praxisübernahmen und Kooperationen zur Verfügung, die noch stärker genutzt werden sollte. Das Angebot von Vortragsveranstaltungen zum Thema „Planung und Durchführung einer Praxisabgabe“ sei in den Kreisstellen positiv aufgenommen und eine Reihe von Terminen bereits fest vereinbart worden.

Ein wichtiges Element für die Zukunft der ambulanten Versorgung bilde der bereits beschlossene Masterplan Medizinstudium 2020, zu dem auf der Landesebene nunmehr Gespräche zur Einführung einer Landarztkarte stattfinden. Eine solche Regelung sei sinnvoll, um vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklungen die hausärztliche Grundversorgung der Zukunft zu stärken, müsse aber auch zugleich mit der nötigen Rechtssicherheit versehen sein.

Der Vorsitzende erläuterte einzelne Aspekte zur Weiterentwicklung der Bedarfsplanung. Ein entsprechendes Gutachten im Auftrag des Gemeinsamen Bundesausschusses werde gegenwärtig gemäß dem Zeitplan erstellt. Dies bilde die Grundlage für die politische Diskussion im Zeitraum 2017/2018. Wesentliche Inhalte des Gutachtens seien die Bewertung der Ergebnisse der bisherigen Bedarfsplanung, die Ermittlung eines angemessenen Versorgungsbedarfs, die bedarfsgerechte räumliche Verteilung von Arztsitzen, die Planung hinsichtlich der Arztgruppen sowie der internationale Vergleich von Planungssystemen.

Ein wichtiges Thema für die Praxen stelle die Umsetzung des E-Health-Gesetzes dar. Die notwendigen Geräte zur Anbindung an die Telematikinfrastruktur (TI) würden in den nächsten

Monaten zur Verfügung stehen. Für die Installierung in den Praxen gebe es noch einige technische Hürden und Finanzierungsfragen. Ausgangspunkt sei aber die Festlegung gewesen, dass die TI-Anbindung der Praxen auf jeden Fall kostenneutral erfolgen solle. Für die verpflichtende Anwendung des Versichererstammdatenmanagements der elektronischen Gesundheitskarte (eGK) in den Praxen zeichne sich inzwischen eine Terminverschiebung um ein halbes Jahr auf Ende 2018 ab.

#### Beschluss der Vertreterversammlung

Auf Antrag des Vorstandes wurde von der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt (KVSA) in ihrer Sitzung am 30. August 2017 folgender Beschluss gefasst:

- Änderung des Honorarverteilungsmaßstabes (HVM) der KVSA zum 1. Oktober 2017.

Die Einzelheiten des Beschlusses wurden bereits in PRO 9/2017, S. 327, veröffentlicht.

Als Termin für die nächste Sitzung der Vertreterversammlung wurde der 8. November 2017/15:30 Uhr festgelegt.

■ KVSA

## Symposium nimmt Zukunft der ambulanten Versorgung in den Blick

Zu einem Symposium über die Chancen und Perspektiven der ambulanten medizinischen Versorgung hatte die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt (KVSA) am 13. September 2017 nach Magdeburg eingeladen. Aus-

gehend von den aktuellen gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen diskutierten die Teilnehmer aus den Bereichen Gesundheitspolitik, Gesundheitswissenschaft, gesetzliche Krankenversicherung sowie vertragsärztliche

Versorgung über die Möglichkeiten, den Weg der Ambulantisierung der Medizin gemeinsam konkret auszustalten und die dafür nötigen politischen Weichenstellungen vorzunehmen.

Referenten in der Veranstaltung waren Staatssekretärin Beate Bröcker (Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration), Prof. Dr. Volker Ulrich (Universität Bayreuth), Prof. Josef Hecken (Gemeinsamer Bundesausschuss), Ralf Dralle (AOK Sachsen-Anhalt), Tino Sorge MdB (Mitglied im Gesundheitsausschuss) sowie Dr. Burkhard John (KVSA). Es wurde hervorgehoben, dass die zu behandelnde Morbidität der Bevölkerung bei der Bemessung und Weiterentwicklung der Ressourcen für die notwendigen Versorgungsstrukturen zukünftig angemessen zu berücksichtigen ist. Dafür ist jedoch ein entsprechendes gesetzgeberisches Handeln notwendig, da bisher nach Auffassung des Bundessozialgerichtes eine Neujustierung des notwendigen Behandlungsbedarfs und damit der Morbiditätsbedingten Gesamtvergütung auf Basis der tatsächlich behandelten Erkrankungen rechtlich unzulässig sei. So wird jährlich eine falsch niedrige Basis mit korrekt ermittelten Veränderungsraten weiterentwickelt. Der Grundsatz „ambulant



*Podiumsdiskussion mit (v.l.n.r.): Dr. med. Burkhard John, Vorsitzender der KV Sachsen-Anhalt; Ralf Dralle, Vorstand der AOK Sachsen-Anhalt; Vera Wolfskämpf, MDR; Tino Sorge, MdB, Mitglied im Gesundheitsausschuss des Bundestages; Prof. Josef Hecken, unparteiischer Vorsitzender des Gemeinsamen Bundesausschusses*

Foto: jk

vor stationär“ soll bei der zukünftigen Gestaltung regionaler Versorgungsstrukturen stärker berücksichtigt werden. Jedoch wurde auch betont, dass für die Ausgestaltung der Versorgung auch ausreichend qualifiziertes medizinisches Fachpersonal sowie Ärzte zur Verfü-

gung stehen müssen. Vor diesem Hintergrund wurde die Notwendigkeit einer Hausarztquote bei der Zulassung von Studierenden zum Medizinstudium unterstrichen.

■ KVSA

## Integrative Notfallversorgung aus ärztlicher Sicht

„Wir wollen das Thema ärztlich entscheiden. Schließlich kümmern sich die Niedergelassenen gemeinsam mit ihren Kolleginnen und Kollegen in den Krankenhäusern um die Patienten“, erklärte Dr. Andreas Gassen, Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV).

„Wir sind froh, dass es möglich war, ein Konzept gemeinsam mit den Vertragsärzten zu entwickeln. Wir wollen die Ärzte in den Notaufnahmen der Krankenhäuser entlasten, damit sie sich wieder um die Patienten kümmern können, die auf die Hilfe des Krankenhauses tatsächlich angewiesen sind. Gleichzeitig wollen wir für die Patienten, die ambulant bleiben können, durch eine klarere Strukturierung die

Versorgung verbessern“, sagte Rudolf Henke, 1. Vorsitzender des Marburger Bundes (MB).

Notfallpatienten sollen zukünftig durch eine standardisierte Ersteinschätzung bedarfsgerecht ohne Umwege in die für sie passende Versorgungsebene geleitet werden. Dazu sollen gemeinsame medizinische Anlaufstellen eingerichtet und die bisherigen Notrufnummern des Rettungsdienstes sowie des ärztlichen Bereitschaftsdienstes der Kassenärztlichen Vereinigungen stärker vernetzt werden. So soll die bundesweite Bereitschaftsdienstnummer 116117 künftig rund um die Uhr erreichbar sein, fordern KBV und MB.

Ein abgestimmtes Vorgehen wollen KBV und MB durch eine einheitliche und standardisierte Ersteinschätzung der Patienten erreichen, die an allen Anlaufstellen der Notfallversorgung gleich ist. Die Ersteinschätzung soll nach einem möglichst EDV-gestützten gestuften Schema folgen und in eine klare Empfehlung der geeigneten Versorgungs- und Fachebene münden. Dringlichkeit, medizinische Notwendigkeit oder Schwere der Erkrankungen seien dabei wichtige Kriterien, die zukünftig über die adäquate Versorgungsebene entscheiden sollen. Wirtschaftliche Interessen müssten dabei ebenso in den Hintergrund treten wie Wünsche einzelner Patienten, die über die medizinisch indizierte Notfallbehandlung hinausgehen.

KBV und MB wollen mit ihrem Konzept die Integration von ambulanter und stationärer Notfallversorgung stärker vorantreiben. Die in der Notfallversorgung erforderlichen Ressourcen sollten an dafür vorgesehenen, gut ausgestatteten Standorten vorgehalten werden. Es soll daher auf eine medizinisch adäquate Fokussierung der im oder am Krankenhaus einzurichtenden gemeinsamen Anlaufstellen hingewirkt werden. Beide Organisationen sind davon überzeugt, dass die Integration von stationärer und ambulanter Notfallversorgung die Durchlässigkeit zwischen den Bereichen weiter fördert. Dabei komme gemeinsam Schnittstellen, beispielsweise dem

Datentransfer bei der Befunddokumentation, eine entscheidende Rolle zu. Kooperationen zwischen KV-Bereitschaftspraxis und Krankenhäusern, zum Beispiel im Bereich des Labors oder der Röntgendiagnostik, sollten regelhaft umgesetzt werden. Die Einbeziehung des Rettungsdienstes sei ein wesentlicher Faktor für das Gelingen einer integrativen Notfallversorgung, betonen KBV und MB.

Ebenso bestehe die Notwendigkeit, die Kenntnisse der Bevölkerung um das Verhalten im akuten Erkrankungsfall um die Notfallstrukturen weiter zu verbessern. Dies betreffe sowohl die medi-

zinischen Aspekte als auch Kenntnisse um die Struktur der Notfallversorgung („Wo wende ich mich am besten hin?“). Entsprechend breit angelegte Aufklärungskampagnen sollen die vorhandenen Dienste bekannter und Patienten die Notfallstruktur verständlich machen.

Das gemeinsame Konzeptpapier der KBV und des Marburger Bundes zur Reform der Notfallversorgung steht zum Download bereit unter [www.kbv.de/html/31065.php](http://www.kbv.de/html/31065.php).

■ Gemeinsame Pressemitteilung der KBV und des MB vom 18. September 2017

## Bahn frei für den notwendigen Strukturwandel

**Versorgungsziele – die Lebensbedingungen in den Regionen Deutschlands verändern sich. Die KBV fordert in einem Positionspapier, die jeweiligen Besonderheiten besser zu berücksichtigen, um die ambulante Versorgung zu stärken.**

„Der demografische Wandel schreitet voran. Insbesondere in ländlichen Regionen gehen die Bevölkerungszahlen zurück, dafür gibt es dort immer mehr alte und damit auch hilfsbedürftige Menschen. Auf die damit einhergehenden stark steigenden Anforderungen an die Leistungsfähigkeit der Sozialversicherung gilt es zu reagieren. Dazu gehört, krankenhausergänzende und -ersetzende Strukturen auszubauen und nachhaltig zu fördern, denn ein Krankenaufenthalt kann stets nur die Ultima Ratio sein.“ Das hat Dr. Andreas Gassen, Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV), erklärt. Er forderte die Politik auf, jetzt die Weichen für den notwendigen Strukturwandel zu stellen.

Um zukunftstaugliche ambulante Versorgungsstrukturen zu etablieren, hat

die KBV ihr Positionspapier KBV 2020 weiter ausgearbeitet und stellt nun fünf Lösungsansätze vor. Demnach ist es zunächst zwingend notwendig, die Versorgungs-, Qualitäts- und Vergütungsstrukturen an dem künftigen Bedarf auszurichten – statt wie bisher auf Basis von Entwicklungen, die vor drei bis vier Jahren stattgefunden haben. Deshalb gelte es, Versorgungsziele zu definieren und entsprechende Investitionspläne aufzustellen. Krankenkassen und KVEn müssten vorausschauend agieren können. Dies kann mit wenigen Gesetzesänderungen erreicht werden, so die KBV in dem Papier.

Zweitens fordert die KBV die Politik dazu auf, die Gesamtvertragspartner zu verpflichten, kassenartenspezifische Maßnahmen zur Förderung nachhaltiger ambulanter Strukturen zu vereinbaren. Drittens erachtet es die KBV als sinnvoll, sich bei der Wahl der Versorgungsziele und der Bewertung bestehender ambulanter Strukturen vielmehr an regionalen Vorbildern zu orientieren.

Der vierte Ansatz zielt auf die Besonderheiten der Morbiditätsstruktur der

Patienten sowie der regionalen Kosten- und Versorgungsstruktur. Diese müssten besser berücksichtigt werden – etwa bei der Kalkulation des Behandlungsbedarfs –, um die ambulanten Strukturen vor Ort nachhaltig zu sichern.

In ihrem letzten Punkt spricht sich die KBV für mehrjährige Vereinbarungen zwischen den KVEn und den Krankenkassen aus. Sie sollen die strukturelle Weiterentwicklung der Versorgung nachhaltig sichern. Die fünf Vorschläge sollen dazu beitragen, den Ausgabenanstieg im Gesundheitswesen zu mindern, unnötige Krankenhausfälle zu reduzieren und damit die Versorgung effizienter und enger am Bedarf der Versicherten auszurichten. Diese Ziele gilt es konsequent zu fördern, so das Fazit der KBV.

Das Papier „Freie Bahn für den notwendigen Strukturwandel – Versorgungsziele und regionale Besonderheiten stärker berücksichtigen“ finden Sie auf der Website der KBV unter: [www.kbv.de/html/31089.php](http://www.kbv.de/html/31089.php).

■ Pressemitteilung der KBV vom 19. September 2017

Serie: Teil 46

**Praxisorganisation und -führung****Stromausfall in Arztpraxen**

*...weil Qualität  
in der Praxis führt.*



Der Fahrstuhl bleibt stehen, das Licht ist aus, die PC-Bildschirme sind schwarz und die Impfstoffe sind ungekühlt – Folgen eines Stromausfalls in einer Arztpraxis. Stromausfälle sind selten, aber wenn sie auftreten, muss das Praxisteam wissen, wie vorzugehen ist. Ein Stromausfall sollte Bestandteil des Notfallmanagements / Qualitätsmanagements in der Praxis sein.

System, Objekt	Ausfall von...
Kühlung	Klimaanlage, Medikamentenkühlschrank
EDV	Praxissoftware (Patientenunterlagen, Rezepte, Terminkalender,...)
Internet	Bestellungen, Recherche, Datenübermittlungen
Gerätetechnische Ausstattung	z. B. Ultraschallgerät, EKG-Gerät, Alarmanlage, Telefonanlage, Licht, Heizung, Fahrradstuhl

**Praxisteam sensibilisieren**

Das Praxisteam wird in einer Teambesprechung für das Thema sensibilisiert. Das Team erarbeitet gemeinsam, was bei einem Stromausfall zu tun ist.

**Risikoanalyse und -bewertung**

Das Risiko für den Schadenseintritt und das entsprechende Ausmaß sind vom Praxisinhaber zu klassifizieren. Es handelt sich bei den erarbeiteten Maßnahmen um ein prozessorientiertes Risikomanagement – daher sollten die Dokumentationen im praxisindividuellen QM-System hinterlegt werden.

Ein Ausdruck einer Liste mit Notfallnummern sollte im QM-Ordner bereitliegen, um im Notfall eine unkomplizierte Einsichtnahme zu gewähren – ohne den Zugriff auf den PC. Ebenso sollte ein praxisindividueller Notfallplan erstellt werden – ähnlich wie z. B. im Brandfall – mit entsprechenden Verantwortlichkeiten. In diesem Zusammenhang sind auch die Ausgänge und die Fluchtwege auf ausreichende und verständliche Beschilderung zu überprüfen. Sind Fluchtwege gekennzeichnet? Sind die Fluchtwege frei zugänglich, ausgewiesen und wurden nachleuchtende Materialien oder Leuchtmittel zur Erkennbarkeit bei Ausfall der Allgemeinbeleuchtung verwendet?

**Maßnahmen zur Notfallbewältigung**

Es sind Sofortmaßnahmen festzulegen, die unmittelbar nach dem Stromausfall auszuüben sind. Dazu gehören die

- Mitarbeiter- und Patienteninformation sowie

- Mitarbeiteralarmliste
- Überprüfung des Umfangs am Sicherungskasten bzw. Befragung der Nachbarn / Anruf bei dem Stromversorger
- Information an Sicherheitsdienst, wenn eine Alarmanlage mit externer Meldung erfolgt

**IT-seitige Sofortmaßnahme**

Bei einer Stromunterbrechung/-ausfall spielt die unterbrechungsfreie Stromversorgung (USV) sowie eine vom Netz unabhängige Stromquelle besonders am Server, aber auch an weiteren Computern eine zentrale Rolle. Es geht darum, Datenverluste zu vermeiden und auch die gesamte EDV-Anlage ordnungsgemäß herunterzufahren. Aber auch an anderen wichtigen Computern, wie bspw. der Anmeldung, sollten USV benutzt werden.

**Wiederaufnahme des Betriebs**

Sobald der Strom wieder vorhanden ist:

- Prüfen, ob die Kühlkette des Medikamentenkühlschrankes unterbrochen war
- Prüfung der Server
- Prüfung möglicher Schäden (Kurzschlüsse usw.) und
- Meldung an Versicherung

Sie haben Fragen oder wünschen weitere Informationen zum Thema? Gern können Sie sich an Christin Richter telefonisch unter 0391 6276446 oder per Mail an Christin.Richter@kvsa.de wenden.

Serie: Teil 6

## Wir fördern den ärztlichen Nachwuchs



# Masterplan Medizinstudium 2020

Der beschlossene „Masterplan Medizinstudium 2020“ sieht eine grundlegende Reform der Medizinerausbildung in Deutschland vor. Für angehende Ärzte bedeutet dies eine veränderte Studienstruktur und neu gewichtete Ausbildungsinhalte: Das sind zwei der zentralen Aspekte des „Masterplans Medizinstudium 2020“, auf den sich Bund und Länder Ende März geeinigt haben. Mit der Reform soll unter anderem die Ausbildung von guten Allgemeinmedizinern stärker gefördert und der Praxisbezug im Studium intensiviert werden. Zusammengefasst umfassen die geplanten Änderungen vor allem folgende Punkte:

### Mehr Praxisbezug

Künftig wird die Lehre noch stärker darauf ausgerichtet, arztbezogene Kompetenzen zu vermitteln. In der Ausbildung soll frühzeitig die konsequente Orientierung am Patienten und seinen Bedürfnissen erlernt und eingeübt werden. Studierende werden früher Praxiserfahrung sammeln. Dabei wird u. a. das Arzt-Patienten-Gespräch in den Mittelpunkt rücken. Zudem soll auch die fachübergreifende Zusammenarbeit weiter ausgebaut werden – etwa um später die Begleitung mehrfach und chronisch kranker Patienten zu erleichtern.

Verstärkt werden Lehrärzte in die ärztliche Ausbildung einbezogen. Gefordert wird der Aufbau eines ausreichenden Netzes an Lehrpraxen. Die medizinischen Fakultäten sollen neue Praxen rekrutieren und Lehrärzte qualifizieren – mit Unterstützung der Ärztekammern, Kassenärztlichen Vereinigungen und der ärztlichen Berufsverbände.

### Allgemeinmedizin in Ausbildung stärken

Alle Studierenden werden im Staatsexamen am Ende des Studiums in der Allgemeinmedizin geprüft. Die Struk-

tur des Praktischen Jahres wird auf Quartale – damit auf vier Abschnitte von je 12 Wochen umgestellt. Allgemeinmedizinische Lehrveranstaltungen werden u. a. durch wiederkehrende Hospitationen in hausärztlichen Praxen, durch Praktika in der Allgemeinmedizin und durch Mentoring-Programme unterstützt.

### Allgemeinere Inhalte

Mit dem Masterplan wird angestrebt, dass die Studierenden alltägliche Erkrankungen in der ambulanten und stationären Praxis besser kennenlernen. Bund und Länder haben sich zum Beispiel darauf geeinigt, dass angehende Mediziner während des „Praktischen Jahrs“ ein Quartal in der ambulanten Versorgung verbringen sollen.

### Neue Zulassungskriterien

Darüber hinaus sieht der Plan Veränderungen bei Prüfungen und der Auswahl der Studierenden vor. In Zukunft sollen neben der Abiturnote mindestens zwei weitere Auswahlkriterien für die Zulassung zum Medizinstudium entscheidend sein. Stärkeres Gewicht

wird nicht nur sozialen und kommunikativen Kompetenzen, sondern auch der Motivation für das Studium verliehen. Auch einschlägige Berufserfahrung wird für das Auswahlverfahren an Gewicht zunehmen.

### Quote für Landärzte

Um mehr Medizinstudierende für eine ärztliche Tätigkeit auf dem Land zu gewinnen, wird den Ländern eine Landarztquote ermöglicht. Dadurch können sie bis zu zehn Prozent der Medizinstudienplätze vorab vergeben – und zwar an Bewerber, die sich verpflichten, nach ihrer Ausbildung in der Allgemeinmedizin für bis zu zehn Jahre in der hausärztlichen Versorgung in unversorgten ländlichen Regionen zu arbeiten.

### Mehr Wissenschaft

Laut Masterplan sollen Praxiserfahrungen gefördert werden, allerdings ohne das wissenschaftliche Arbeiten zu vernachlässigen. Vielmehr wird der Umgang mit wissenschaftlichen Konzepten, Methoden und Befunden gestärkt und in der Ausbildung noch intensiver vermittelt.

### Veranstaltungshinweis: Mittwoch, 08.11.2017 – 15:00-18:00 Uhr, KVSA Ärztlichen Nachwuchs fördern – Informationsveranstaltung für Ärzte

Am 8. November 2017 (Mittwoch) findet eine Informationsveranstaltung für Ärzte, die an der Ausbildung von Medizinstudierenden interessiert sind, statt.

Inhalte der Veranstaltung sind:

- Vorstellung der Rahmenbedingungen der Ausbildung durch das Studiendekanat der Otto-von-Guericke-Universität
- Berichte aus Sicht der Studierenden zu Erfahrungen und Einschätzungen der erlebten ambulanten Praxiseindrücke
- Erfahrungsberichte von Lehrärzten mit Studierenden – Tipps, Eindrücke und Handlungsempfehlungen

Die Anmeldung zu dieser kostenfreien Veranstaltung kann per Mail an [Studium@kvsa.de](mailto:Studium@kvsa.de) oder telefonisch unter 0391 627-6446 erfolgen.

Der Beschluss „Masterplan Medizinstudium 2020“ ist online abzurufen bei dem Bundesministerium für Gesundheit unter [www.bundesgesundheitsministerium.de](http://www.bundesgesundheitsministerium.de).

Sie haben Fragen oder wünschen weitere Informationen? Gern können Sie sich an Christin Richter telefonisch unter 0391 627-6446 oder per Mail an [Studium@kvsa.de](mailto:Studium@kvsa.de) wenden.

## Verletzungen und Erste Hilfe dokumentieren

Jede Verletzung, die während einer Tätigkeit eintritt und ggf. Erste-Hilfe-Leistungen im Betrieb erfordert, ist schriftlich festzuhalten. Dazu kann ein Verbandbuch, eine Computerdatei oder eine Kartei genutzt werden.

### Warum ist zu dokumentieren?

Die Angaben dienen als Nachweis, dass ein Gesundheitsschaden bei einer versicherten Tätigkeit eingetreten ist. Das ist eine Voraussetzung dafür, dass ein Unfall als Arbeitsunfall anerkannt werden kann. Das kann sehr wichtig werden, etwa wenn Spätfolgen eintreten – z. B. bei Entzündungen auch nach kleineren Schnitt- oder Stichverletzungen. Die DGUV (Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung) Vorschrift 1 „Grundsätze der Prävention“ regelt in § 24 Abs. 6 eine Dokumentation.

Die Aufzeichnungen sind für **fünf Jahre** aufzubewahren. Es ist festzulegen, wer im Betrieb die Nachweise führt (bspw. der Ersthelfer). Die Nachweise sind leicht auffindbar aufzubewahren und vertraulich zu behandeln.

### Was ist zu dokumentieren?

Zu dokumentieren sind:

- Name der verletzten/erkrankten Person
- Datum, Zeit und Ort
- Unfallhergang
- Art und Schwere der Verletzung/ des Gesundheitsschadens
- Erste-Hilfe-Maßnahmen
- Ersthelfer/ Behandelnder
- Zeugen
- Information, ob Durchgangsarzt aufgesucht wurde

**Tipp:** Die Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege bietet ein Verbandbuch – Meldeblock zur Dokumentation von Erste-Hilfe-Leistungen an. Das Verbandbuch ist online auf den Seiten der BGW unter [www.bgw-online.de](http://www.bgw-online.de) abzurufen. Alternativ bietet die BGW auch einen praktischen Abreißblock für die Dokumentation an, der bei der BGW bestellt werden kann.

### Aus der Dokumentation lernen

Die Dokumentation hilft, Unfall-



schwerpunkte in der Praxis zu erfassen, zu analysieren und zu bewerten sowie daraus vorbeugende Maßnahmen abzuleiten. Aus der Analyse können sich auch Hinweise ergeben, wie die Organisation der Ersten Hilfe verbessert werden kann.

**Hinweis:** Jeder Betrieb ab zwei Beschäftigten muss mindestens einen Ersthelfer/ Ersthelferin haben. Ab 20 Beschäftigten müssen mindestens 10 Prozent des Personals ausgebildete Ersthelfer(innen) sein.

**Quelle:** Verbandbuch (2016), Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege

Sie haben Fragen oder wünschen weitere Informationen zum Thema? Gern können Sie sich an Christin Richter oder an Anke Schmidt telefonisch unter 0391 627-6446/ -6435 oder per Mail an [Hygiene@kvsa.de](mailto:Hygiene@kvsa.de) wenden.

## In der ambulanten Versorgung angekommen

### Die erste Stipendiatin der KV Sachsen-Anhalt ist als Fachärztin für Allgemeinmedizin tätig

Seit 2010 bietet die KVSA Stipendien für Medizinstudierende an, die ihre Tätigkeit nach Abschluss der Weiterbildung in Sachsen-Anhalt aufnehmen wollen. Das zunächst mit dem Ministerium für Soziales und der AOK Sachsen-Anhalt gemeinsam ins Leben

gerufene Programm wird seit dem 1. Januar 2014 von der KVSA allein fortgeführt.

Mittlerweile haben 110 Stipendiaten das Programm schon in Anspruch genommen, davon befinden sich derzeit 50 in der Facharztweiterbildung. Eine Stipendiatin hat die Anstellungsgenehmigung vom Zulassungsausschuss erhalten und ihre Tätigkeit als Hausärztin im Oktober 2017 aufgenommen.

Ingrid Grüssner nahm seit August 2010 als eine der ersten Stipendiatinnen ein Stipendium der KVSA in Anspruch. Damals befand sie sich im 5. Studienjahr. Im Juni 2017 konnte sie die Prüfung zur Fachärztin für Allgemeinmedizin erfolgreich vor der Ärztekammer Sachsen-Anhalt absolvieren. Zwischenzeitlich ist sie als Hausärztin in Oschersleben tätig.

Wir haben sie nach ihren Eindrücken und Plänen befragt:

## Allgemeinmedizin – auch aus heutiger Sicht die richtige Entscheidung?

Ja, meine Erfahrungen im Studium und meine Charaktereigenschaften haben mich zur Allgemeinmedizin gebracht. Ich bin ein Mensch, dem Organisation liegt und der gerne einen großen Überblick hat. Mir hat damals schon an der Allgemeinmedizin besonders gefallen, dass Patienten langjährig betreut werden und nicht nur für drei Tage auf Station im Krankenhaus sind. Ich möchte wissen, wie es den Patienten geht und was erreicht wurde. Nach dem Physikum stand bereits fest, dass ich Hausärztin werden möchte. Daran hat sich bis heute nichts geändert.

## Warum haben Sie sich für Oschersleben entschieden?

Ich bin in der Region geboren und für mich stand immer fest, dass ich in der

Region bleiben möchte. Ich bin Mutter von drei Kindern. Mein Mann und ich sind in Vollzeit tätig. Wir haben glücklicherweise beide Großeltern vor Ort, die im Notfall auch mal ein Kind betreuen können.

## Sie sind seit dem 1. Oktober 2017 als angestellte Ärztin in Vollzeit in einer Gemeinschaftspraxis tätig. War das Ihr Plan?

Ja, auf jeden Fall. Die Arbeit in einem Team ermöglicht mir, noch mehr Erfahrungen zu sammeln. Der Austausch mit den Kollegen ist mir sehr wichtig. Einen Großteil meiner Weiterbildungszeit habe ich schon in dieser Praxis absolviert. Ich kenne die Patienten und die Abläufe in der Praxis. Die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen hat mir während der Weiterbildungszeit schon sehr viel Spaß gemacht, so dass ich das Angebot, in der Praxis arbeiten zu können, sehr gern angenommen habe. Perspektivisch

habe ich noch vor, die Zusatzbezeichnung Diabetologie zu erlangen. Dies wäre in dieser Praxis auch möglich.

## Stipendienprogramme der KVSA im Überblick

### Allgemeines Stipendium für Medizinstudierende

200,00 Euro/Monat im 3. Studienjahr  
300,00 Euro/Monat im 4. Studienjahr  
500,00 Euro/Monat im 5. Studienjahr  
700,00 Euro/Monat im 6. Studienjahr

### Stipendienprogramm für Studierende der Klasse Allgemeinmedizin (MLU):

800,00 Euro/Monat für den gesamten Zeitraum der Regelstudienzeit

### Bedingung:

- Aufnahme einer vertragsärztlichen Tätigkeit in Sachsen-Anhalt
- Die Dauer der Tätigkeit ist abhängig vom Förderzeitraum

## Zehn Jahre Mammografie-Screening – ein Fachsymposium

Vor zehn Jahren haben die ersten Screening-Einheiten in Sachsen-Anhalt ihre Tätigkeit aufgenommen.

Aus diesem Anlass findet am

**25. Oktober 2017,  
15:00 Uhr bis 18:00 Uhr**

ein Fachsymposium statt, in dem das Mammografie-Screening aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet und diskutiert wird.

Sie haben Interesse? Bitte nutzen Sie für die Anmeldung das Formular am Ende des Hefts.

### Themen:

#### **Beitrag des Screenings zur Prognoseverbesserung des Mammakarzinoms**

Prof. Dr. med. Christoph Thomssen, Brustzentrum Universität Halle

#### **Entwicklung und Wirkung des Mammografie-Screenings**

Dr. rer. nat. Vanessa Käab-Sanyal, Leiterin der Geschäftsstelle Kooperationsgemeinschaft Mammographie, Berlin

#### **Entwicklung der Surrogatparameter für die Effektivität des Screenings**

Dr. Laura Khil, Landeskrebsregister Nordrhein Westfalen gGmbH, Münster

#### **Mammografie-Screening aus Sicht des PVA – ein lernendes System**

Dr. med. Dirk Breuer, Programmverantwortlicher Arzt, Halle

#### **Die B3-Läsion aus Sicht der Patientin – Überdiagnose oder notwendiges Übel?**

Eva Schumacher-Wulf, Journalistin und Betroffene

Die Veranstaltung ist kostenfrei. Fortbildungspunkte wurden bei der Ärztekammer beantragt.

An diesem Tag besteht ebenfalls die Möglichkeit, ein Mamma-Mobil zu besichtigen, das in der Zeit von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr auf dem Parkplatz der KVSA stehen wird.

## Honorarverteilungsmaßstab 4. Quartal 2017

In der Beilage zu dieser Ausgabe finden Sie die für das 4. Quartal 2017 geltenden RLV/QZV-Fallwerte und Durchschnittsfallzahlen des Vorjahresquartals aller Arztgruppen.

Den kompletten Wortlaut des Honorarverteilungsmaßstabes des 4. Quartal 2017 finden Sie auf unserer Homepage unter: [>> Praxis >> Abrechnung/Honorar >> Honorarverteilung >> 2017 >> 4. Quartal 2017](http://www.kvsd.de).

### Ansprechpartnerinnen:

Karin Messerschmidt  
Tel. 0391 627-7209  
Antje Beinhoff  
Tel. 0391 627-7210  
Silke Brötzmann  
Tel. 0391 627-6210

## Elektronische Gesundheitskarte (eGK) der Generation 1 ab 1. Oktober 2017 nicht mehr gültig

Ab dem 01.10.2017 werden die eGK der Generation 1 ungültig. In der Regel sind die Patienten zwischenzeitlich mit eGK der Generationen 1plus bzw. 2 ausgestattet. Sollte ein Patient ab dem 01.10.2017 eine eGK der Generation 1 vorlegen, wird Ihr Praxisverwaltungssystem (PVS) diese nicht mehr akzeptieren. Dies gilt unabhängig vom aufgedruckten Gültigkeitsdatum. Das heißt: Auch Karten mit einem längeren Gültigkeitsdatum können nicht mehr verwendet werden.

Da sich die alten G1-Karten optisch nicht von den G1+-Karten unterscheiden, lesen Sie bitte ab Oktober wie gewohnt jede elektronische Gesundheitskarte (eGK) ein. Sollte darunter eine G1-Karte sein, wird sie durch die Praxissoftware erkannt und vom System abgelehnt.

Es ist zu erwarten, dass einige wenige Patienten auch ab Oktober entweder noch keine eGK der Generation 1plus oder 2 haben werden oder aber fälschlicherweise noch die alte Karte verwenden, obwohl sie bereits über eine neue eGK verfügen.

Sollte Ihr PVS auf die Ungültigkeit der Karte hinweisen und kann der Patient auch auf Nachfrage keine neue eGK oder eine Ersatzbescheinigung seiner Krankenkasse vorlegen, beachten Sie bitte Folgendes:

Wenden Sie in solchen Fällen bitte das Ersatzverfahren an. Dazu pflegen Sie die Daten des Versicherten, d.h. Name, Vorname und Geburtsdatum, Bezeichnung der Krankenkasse, Versichertenart, Postleitzahl und die eGK-Nummer manuell in das PVS ein oder übernehmen die Daten aus dem Patientenstamm. Anschließend bestätigt der Patient auf dem Abrechnungsschein (Vordruck 5), dass er bei der genannten Krankenkasse versichert ist. Die vom Patienten unterschriebenen Abrechnungsscheine reichen Sie bitte mit der Quartalsabrechnung ein.

### Ansprechpartner:

Sekretariat Abrechnung  
Tel. 0391 627-6102 / -6108 / -7108

## Arzneimittel

**Ansprechpartnerinnen:**

Dr. Maria-Tatjana Kunze,  
Tel. 0391 627-6437  
Josefine Müller,  
Tel. 0391 627-6439  
Heike Drünkler,  
Tel. 0391 627-7438

**Änderung der Arzneimittel-Richtlinie in der Anlage XII – aktuelle Beschlüsse  
(Beschlüsse zur Nutzenbewertung von Arzneimitteln)**

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat weitere Beschlüsse zur Nutzenbewertung von Arzneimitteln wie folgt gefasst:

<b>Fachgebiet</b>	<b>Dermatologie</b>
<b>Fertigarzneimittel</b>	Cosentyx® (Wirkstoff Secukinumab)
<b>Inkrafttreten/ Anmerkung</b>	17. August 2017 / Neubewertung aufgrund neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse
<b>Anwendungsgebiet</b>	Patientenpopulation A: Behandlung von erwachsenen Patienten mit mittelschwerer bis schwerer Plaque-Psoriasis.
<b>Ausmaß Zusatznutzen</b>	Hinweis auf einen beträchtlichen Zusatznutzen.

<b>Fachgebiet</b>	<b>Dermatologie</b>
<b>Fertigarzneimittel</b>	Taltz® (Wirkstoff Ixekizumab)
<b>Inkrafttreten</b>	17. August 2017
<b>Anwendungsgebiet</b>	Laut arzneimittelrechtlicher Zulassung vom 25. April 2016: Behandlung erwachsener Patienten mit mittelschwerer bis schwerer Plaque-Psoriasis, die für eine systemische Therapie in Frage kommen.
<b>a)</b> Behandlung von erwachsenen Patienten mit mittelschwerer bis schwerer Plaque-Psoriasis, die für eine systemische Therapie in Frage kommen.	<b>Ausmaß Zusatznutzen:</b> Hinweis auf einen beträchtlichen Zusatznutzen.
<b>b)</b> Behandlung von erwachsenen Patienten mit mittelschwerer bis schwerer Plaque-Psoriasis, die auf andere systemische Therapien einschließlich Ciclosporin, Methotrexat oder PUVA (Psoralen und Ultraviolet A-Licht) nur unzureichend angesprochen haben, oder bei denen eine Kontraindikation oder Unverträglichkeit gegenüber solchen Therapien vorliegt.	<b>Ausmaß Zusatznutzen:</b> Hinweis auf einen geringen Zusatznutzen.

Die gesamte Anlage XII mit allen Beschlüssen zur Nutzenbewertung und die dazugehörigen Tragenden Gründe stehen auf den Seiten des G-BA unter [>> Informationsarchiv >> Richtlinien >> Arzneimittel-Richtlinie >> Anlage XII bzw. unter der Rubrik „\(Frühe\) Nutzenbewertung nach Paragraf 35a SGB V“ zur Verfügung.](http://www.g-ba.de)

**Tipp:** Eine alphabetische Übersicht aller bewerteten Wirkstoffe und Informationen zu Praxisbesonderheiten bei Wirtschaftlichkeitsprüfungen sind unter [>> Praxis >> Verordnungsmanagement >> Arzneimittel >> Frühe Nutzenbewertung zu finden.](http://www.kvsa.de)

**Änderung der Arzneimittel-Richtlinie in der Anlage V  
(verordnungsfähige Medizinprodukte)**

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat eine Änderung der Anlage V der Arzneimittel-Richtlinie (AM-RL) beschlossen.

In der Anlage V wurde die Befristung der Verordnungsfähigkeit eines Medizinproduktes wie folgt verlängert:

## Arzneimittel

Produktbezeichnung	Medizinisch notwendige Fälle	Befristung der Verordnungsfähigkeit
MucoClear® 6 %	Zur symptomatischen Inhalationsbehandlung der Mukoviszidose für Patienten ab dem 6. Lebensjahr.	15. August 2022

Die Änderung der Richtlinie ist mit Wirkung vom 16. August 2017 in Kraft getreten.

### Ansprechpartnerinnen:

Dr. Maria-Tatjana Kunze,  
Tel. 0391 627-6437  
Josefine Müller,  
Tel. 0391 627-6439  
Heike Drünker,  
Tel. 0391 627-7438

### Hinweise auf Patienten mit Verdacht auf einen Arzneimittelmissbrauch

### Ansprechpartnerin:

Anke Rößler, Tel. 0391 627-6448

Folgende Meldungen eines möglichen Arzneimittelmissbrauchs liegen uns aktuell vor:

#### Fall 1 (Region Halle)

Bei einem 33-jährigen Patienten, wohnhaft in Halle und versichert bei der AOK Sachsen-Anhalt, besteht der Verdacht eines Arzneimittelmissbrauchs von **Oxycodon-haltigen Arzneimitteln**.

Der Patient leide an einem chronischen Schmerzsyndrom bei Z.n. Patellafraktur links und zweimaliger Operation. Er habe sich in der meldenden Arztpraxis wiederholt vorgestellt und um die Verordnung der o.a. Arzneimittel gebeten. Es sei bekannt, dass er mit dem Wunsch auf Verordnung mehrere Ärzte konsultierte. Er gebe u.a. an, seine Arzneimittel liegengelassen zu haben und auf diese nicht mehr zugreifen zu können.

#### Fall 2 (Region Anhalt-Bitterfeld)

Bei einer 63-jährigen Patientin, wohnhaft in Zerbst und privat versichert, besteht der Verdacht eines Arzneimittelmissbrauchs von **Quetiapin-haltigen Arzneimitteln**.

Die Patientin leide an einer alkoholbedingten psychischen Störung sowie an einer Persönlichkeitsstörung mit einhergehenden Unruhezuständen, Aggressionen und Depressionen. Sie habe laut Angaben der Praxis einen Suizidversuch im Jahr 2014 unternommen. Eine Vorbehandlung sei im Fachklinikum Bernburg, in der Universitätsklinik Magdeburg sowie in einer psychiatrischen Praxis erfolgt.

#### Fall 3 (Region Harz)

Bei einem 38-jährigen Patienten, wohnhaft in Ballenstedt und versichert bei der IKK classic, besteht der Verdacht eines Arzneimittelmissbrauchs von **Tapentadol-haltigen Arzneimitteln**.

## Arzneimittel

### Ansprechpartnerin:

Anke Rößler, Tel. 0391 627-6448

Der Patient leide an sehr starken Rücken- und stechenden Brustschmerzen und sei in der meldenden Arztpraxis erstmalig vorstellig geworden. Er habe während des anschließenden Urlaubes der Praxis mindestens drei weitere Arztpraxen in kurzen Abständen mit dem Wunsch auf Verordnung der o.a. Arzneimittel aufgesucht.

### Fall 4 (Region Halle)

Bei einem 31-jährigen Patienten, wohnhaft in Halle und versichert bei der Bahn BKK, besteht der Verdacht eines Arzneimittelmissbrauchs von **Tramadol-, Levomethadon- und Morphin-haltigen Arzneimitteln**.

Der Patient leide an einem Arzneimittelabusus und werde häufig in der meldenden Arztpraxis vorstellig. Bei der aktuellen Vorstellung habe eine akute Entzugssyptomatik bestanden. Anamnestisch sei eine Vorbehandlung im BG Klinikum Bergmannstrost Halle bekannt.

### Fall 5 (Region Halle)

Bei einem 34-jährigen Patienten, wohnhaft in Halle und versichert bei der AOK Bayern, besteht der Verdacht eines Arzneimittelmissbrauchs von **Tramadol-haltigen Arzneimitteln, Lyrica® Hartkapseln, Rohypnol® Filmtabletten und Cannabis**.

Der Patient leide an psychischen und Verhaltensstörungen, Angst- und Spannungszuständen sowie an einem Lumbago. Er sei von der meldenden Arztpraxis im Vorfeld zur stationären Behandlung eingewiesen worden.

### Fall 6 (Region Halle)

Bei einer 29-jährigen Patientin, wohnhaft in Halle und versichert bei der IKK gesund plus, besteht der Verdacht eines Arzneimittelmissbrauchs von **Diazepam-haltigen Arzneimitteln**.

Die Patientin leide an einer Angststörung und einem Abhängigkeitssyndrom. Sie sei von der meldenden Arztpraxis mehrmals zur Mitbehandlung an einen Facharzt für Psychiatrie überwiesen worden. Außerdem habe sich die Patientin wiederholt zur Entgiftungsbehandlung stationär einweisen lassen, diese dann aber nicht in Anspruch genommen.

### Allgemeine Hinweise:

Sollten sich Patienten vorstellen, bei denen sich der Verdacht auf einen Arzneimittelmissbrauch ergibt, bitten wir um Mitteilung. Dafür steht ein Meldebogen zur Verfügung. Für den Umgang mit arzneimittelabhängigen Patienten hat die KVSA einen Stufenplan erstellt.

Meldebogen und Stufenplan können telefonisch oder online unter [>> Verordnungsmanagement >> Arzneimittel >> Verdachtsfälle Arzneimittelmissbrauch abgefordert werden.](http://www.kvs.de)

## Heilmittel

### Genehmigungsverzicht für Heilmittelverordnungen außerhalb des Regelfalls

Nach § 8 Abs. 4 der Heilmittel-Richtlinie (HeilM-RL) sind Verordnungen außerhalb des Regelfalls vom Arzt auf dem Verordnungsvordruck besonders medizinisch zu begründen. Gleichzeitig hat er eine prognostische Einschätzung über die noch erforderlichen Behandlungseinheiten abzugeben.

Begründungspflichtige Verordnungen sind der zuständigen Krankenkasse **vom Patienten** zur Genehmigung vorzulegen. Einige Praxen von Heilmittelerbringern bieten ihren Patienten die Weiterleitung der Verordnung an die Krankenkasse als Service an. Wird die Verordnung bei der Krankenkasse vorgelegt, übernimmt sie die Kosten für die verordneten Heilmittel bis zum Zugang der Entscheidung über den Genehmigungsantrag. Im Falle einer Ablehnung endet die Kostenübernahme mit dem Tag des Zugangs des ablehnenden Bescheides.

Verzichtet eine Krankenkasse auf ein Genehmigungsverfahren für die Heilmittelverordnungen außerhalb des Regelfalls, entspricht dies rechtlich gesehen einer Genehmigung gegenüber den Heilmittelerbringern. Sie informiert hierüber die Kassenärztliche Vereinigung.

Patienten oder Heilmittelerbringer müssen Heilmittelverordnungen außerhalb des Regelfalls dann der zuständigen Krankenkasse nicht mehr vorlegen. Damit können die Heilmittelerbringer die von ihnen gemäß ärztlicher Verordnung erbrachten Leistungen ohne vorherige Genehmigung mit der Krankenkasse abrechnen.

**Ärzte** erhalten diese Informationen, damit sie ihre Patienten entsprechend beraten können. Im Falle von Änderungsmeldungen der Krankenkassen werden diese aktualisiert.

#### Hinweis

Seit dem 1. Januar 2017 gibt es im Rahmen der Heilmittelverordnung nur noch das Genehmigungsverfahren für Verordnungen außerhalb des Regelfalls. Unabhängig von diesem Antragsverfahren besteht darüber hinaus die Möglichkeit für Patienten, bei ihrer jeweiligen Krankenkasse einen individuellen Antrag auf Genehmigung eines langfristigen Heilmittelbedarfes zu stellen. **Das gilt nur für Diagnosen, die nicht bereits als besonderer Verordnungsbedarf (früher Praxisbesonderheiten) bzw. als langfristiger Heilmittelbedarf in den jeweiligen Listen aufgeführt sind und die in der Schwere und Dauerhaftigkeit der funktionellen/strukturellen Einschränkung mit den Diagnosen der Liste über den langfristigen Heilmittelbedarf vergleichbar sind.** Für Patienten mit einem langfristigen Heilmittelbedarf (laut Diagnoseliste oder mit individueller Genehmigung) können die dauerhaft notwendigen Heilmittel als Verordnungen außerhalb des Regelfalls verordnet werden, ohne dass zuvor der Regelfall durchlaufen werden muss. Gegebenenfalls erforderliche Genehmigungen (aufgrund von Verordnungen außerhalb des Regelfalls nach § 8 Abs. 4 der Heilmittel-Richtlinie) gelten als erteilt.

**Aktuelle Änderung der Liste über Krankenkassen mit Genehmigungsverzicht**  
Die Krankenkassen BKK24 und BKK advita, die vor ihrer Fusion jeweils einen Genehmigungsverzicht bei Verordnungen außerhalb des Regelfalls erklärt hatten, fusionierten zum 1. Oktober 2017 zur BKK24.

**Ansprechpartnerin:**  
Anke Rößler, Tel. 0391 627-6448

## Heilmittel

**Ansprechpartnerin:**

Anke Rößler, Tel. 0391 627-6448

Folgende Krankenkassen erklärten gegenüber der KVSA und/oder dem GKV-Spitzenverband einen Genehmigungsverzicht (Stand: 1. Oktober 2017)

**Ersatzkassen/vdek**

Barmer, Techniker Krankenkasse, KKH Kaufmännische Krankenkasse, Handelskrankenkasse (hkk), HEK – Hanseatische Krankenkasse

**Knappschaft**

Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG)

**Allgemeine Ortskrankenkassen**

AOK Sachsen-Anhalt

- Genehmigungspflicht für Maßnahmen der Physikalischen Therapie

- klassische Massagetherapie (KMT)
- standardisierte Heilmittelkombinationen D1
- alle Einzelbehandlungen der Ergotherapie (Quelle: Homepage der AOK Sachsen-Anhalt, Stand: 24.02.2016)

**Innungskrankenkassen**

IKK gesund plus (Bereich Ost und West)

- Genehmigungsverzicht für die Indikationsschlüssel ZN1, ZN2, AT3, LY2, LY3 und EX4

BIG direkt gesund

**Betriebskrankenkassen**

Bahn-BKK

BKK24

BKK der MTU Friedrichshafen GmbH

BKK Deutsche Bank AG

BKK Diakonie

BKK Gildemeister Seidensticker

BKK Groz-Beckert

BKK Merck

BKK Mobil Oil

BKK ProVita

BKK Publik

BKK RWE

BKK Salzgitter

BKK Technoform

BKK VBU

BKK VDN

BKK Wirtschaft & Finanzen\*

BKK Würth

Bosch BKK

Daimler BKK

energie-BKK

mhplus BKK

pronova BKK

R+V BKK

Salus BKK

Securvita BKK

TUI BKK

\*Stand 06.09.2017: keine Angabe gegenüber dem GKV-Spitzenverband, Verweis auf Homepage der Krankenkasse

## Heilmittel / Impfen

### Rechtlicher Hinweis

Die Genehmigungsliste wird auf der Grundlage von Meldungen der Krankenkassen erstellt und aktualisiert. Sie dient der Orientierung und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit. Die KVSA haftet nicht für fehlende, fehlerhafte, unvollständige und verspätete Angaben zu den Genehmigungsverfahren.

### Ansprechpartnerin:

Anke Rößler, Tel. 0391 627-6448

### Impfempfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO) 2017/2018 erschienen

Das Robert Koch-Institut hat im Epidemiologischen Bulletin, Ausgabe Nr. 34/2017, die STIKO-Empfehlungen 2017/2018 veröffentlicht. Diese enthalten insbesondere folgende Änderungen und Hinweise:

1. Empfehlung der Impfungen gegen Hepatitis A und B auch für ehrenamtlich Tätige mit vergleichbarem Expositionsrisiko wie andere Personen mit einem erhöhten beruflichen Expositionsrisiko.
2. Neue Empfehlung zur Tetanus-Auffrischimpfung bei geringfügigen, sauberen Wunden.
3. Keine Empfehlung für eine Standardimpfung mit dem Herpes-zoster-Lebendimpfstoff (z.Z. Zostavax®)
4. Endgültiger Rückzug der Empfehlung, den quadrivalenten attenuierten Lebendimpfstoff gegen Influenza (LAIV) bei entsprechender Indikation im Alter von 2-6 Jahren bevorzugt einzusetzen. Ergänzender Hinweis, dass LAIV (z. Z. Fluenz® Tetra) für die Altersgruppe 2 bis einschließlich 17 Jahre präferenziell gegenüber den inaktivierten Influenza-Impfstoffen nur bei Hindernissen für eine Injektion verwendet werden soll.

Alle Neuerungen sind in den Empfehlungen der STIKO entsprechend gekennzeichnet.

**Achtung:** Es ist zu beachten, dass die aktuellen Änderungen der STIKO-Empfehlungen erst dann in die geltende sachsen-anhaltische Impfvereinbarung übernommen werden, wenn der Gemeinsame Bundesausschuss einen entsprechenden Beschluss zur Änderung der Schutzimpfungs-Richtlinie gefasst hat und dieser im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde. Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt informiert nach erfolgtem Beschluss erneut in der PRO.

### Bezug der neuen Impfempfehlungen:

Die Impfempfehlungen sind unter <http://www.stiko.de> veröffentlicht.

### Ansprechpartnerinnen:

Dr. Maria-Tatjana Kunze,

Tel. 0391 627-6437

Josefine Müller,

Tel. 0391 627-6439

Heike Drünkler,

Tel. 0391 627-7438

### Aktuelle Empfehlungen der STIKO erschienen

## Hausarztzentrierte Versorgung

### Teilnahme am Vertrag hausarztzentrierte Versorgung in Sachsen-Anhalt\*

**Ansprechpartnerinnen:**  
Koordinierungsstelle  
für das Hausarztprogramm  
Antje Dressler, Solveig Hillesheim  
Tel. 0391 627-6234 / -6235

Zum 01.10.2017 fusioniert die BKK advita mit der BKK24.  
Somit ist die Teilnahme der BKK advita an diesem Vertrag zum 30.09.2017 beendet.

Da die aufnehmende Betriebskrankenkasse – BKK 24 – ebenfalls am Hausarztvertrag teilnimmt, tritt für die ehemaligen Versicherten der BKK advita keine Änderung an ihrer Teilnahme am Hausarztvertrag ein.

## DMP KHK – Aufhebung des Moduls Herzinsuffizienz

Der Gemeinsame Bundesausschuss hat entschieden, das jetzige Modul Herzinsuffizienz des DMP KHK aufzuheben. Dies wird zum 1. April 2018 umgesetzt. Parallel arbeitet der Gemeinsame Bundesausschuss intensiv an den Vorgaben zur Umsetzung eines eigenständigen DMP chronische Herzinsuffizienz.

### Warum zukünftig ein eigenständiges DMP Herzinsuffizienz?

Es ist erwiesen, dass eine gezielte und qualitativ hochwertige ambulante Behandlung die Lebensqualität von Patienten mit einer Herzinsuffizienz deutlich verbessern und Kriseninterventionen sowie Krankenhausaufenthalte verhindern kann. Dies wird zentraler Bestandteil eines neuen DMP Herzinsuffizienz sein. Zudem sollen alle Patienten mit einer Herzinsuffizienz erreicht werden. Bisher können an dem Modul Herzinsuffizienz nur die Patienten teilnehmen, die auch im MP KHK eingeschrieben sind und deren Herzschwäche ursächlich auf einer KHK beruht.

### Was bedeutet die Aufhebung des Moduls Herzinsuffizienz für Sie und Ihre eingeschriebenen Patienten?

Mit der Aufhebung des Moduls Herzinsuffizienz zum 1. April 2018 können die eingeschriebenen Patienten weiterhin im DMP KHK verbleiben. Es muss nichts weiter veranlasst werden.

#### Wichtiger Hinweis!

Es empfiehlt sich etwa 3 bis 6 Monate vor dem Wegfall des Moduls Herzinsuffizienz, aufgrund der nur noch kurzen Teilnahmemöglichkeit am Modul, keine Neueinschreibungen in das Modul vorzunehmen.

**Ansprechpartnerin:**  
Claudia Scherbath  
Tel. 0391 627-6236

\* eine aktuelle Liste der an der HZV in Sachsen-Anhalt teilnehmenden BKKen, vertreten durch die Vertragsarbeitsgemeinschaft Mitte, ist unter [www.kvsda.de](http://www.kvsda.de) >> Praxis >> Verträge/Recht >> Hausarztzentrierte Versorgung veröffentlicht.

## Praxiseröffnungen

**Oleg Gostishchev**, FA für Anästhesiologie, Hallesche Str. 29, 06366 Köthen, Tel. 03496 521421 seit 14.08.2017

**Kawthar Yoones**, FÄ für Radiologie, angestellte Ärztin im AMEOS Poliklinikum Halberstadt MVZ, Gleimstr. 5, 38820 Halberstadt, Tel. 03941 642722 seit 21.08.2017

**Dr. med. Andreas Altenburg**, FA für Haut- und Geschlechtskrankheiten, angestellter Arzt in der Nebenbetriebsstätte Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums Dessau gGmbH, Luchstr. 19, 06862 Dessau-Roßlau/OT Roßlau, Tel. 034901 975177 seit 01.09.2017

**Dr. med. Stephan Klapproth**, FA für Allgemeinmedizin, Praxisübernahme

von Sabine Solies, Heidestr. 10, 06842 Dessau-Roßlau/OT Dessau, Tel. 0340 8505054 seit 01.09.2017

**Dipl.-Heil. Päd.(FH) Katja Rabach**, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, hälftige Praxisübernahme von Dipl.-Psych. Kathleen Haupt-Schibilsky, Martin-Schwantes-Str. 16, 39245 Gommern, Tel. 039200 751174, seit 01.09.2017

**Dr. med. Hendrik Berndorff**, FA für Allgemeinmedizin, Breite Weg 46, 39179 Barleben seit, 01.09.2017

**Dipl.-Psych. Juliane Tschisgale**, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Moritzstr. 2c, 39124 Magdeburg, Tel. 0391 28886690 seit 01.09.2017

**Dipl.-Psych. Evelyn Gebhardt**, Psychologische Psychotherapeutin, Markt 3, 38889, Blankenburg seit 01.09.2017

**Dr. med. Julia Kothe**, FÄ für Visceralchirurgie, angestellte Ärztin im MVZ der Carl-von-Basedow-Klinikum Saalekreis gGmbH, Weiße Mauer 52, 06217 Merseburg, Tel. 03461 274700 seit 01.09.2017

**Dipl.-Päd. Elke Müller**, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, angestellte Ärztin im Psychotherapeutischen Zentrum Halle/Saale GmbH, Mühlweg 16, 06114 Halle, Tel. 0345 6949677 seit 01.09.2017

## Ausschreibungen

Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt schreibt folgende Vertragsarztsitze aus:

Fachgebiet	Praxisform	Praxisort/Planungsbereich
Hausarztpraxis	Einzelpraxis	Halle
Neurologie / Psychiatrie	Einzelpraxis	Magdeburg
Augenheilkunde	Einzelpraxis	Burgenlandkreis
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Einzelpraxis	Magdeburg
Hausärztliche Praxis	Einzelpraxis	Magdeburg
Augenheilkunde	Einzelpraxis	Halle
Hausärztliche Praxis	Einzelpraxis	Altmärkische Höhe
Chirurgie	Einzelpraxis	Stendal

Bewerbungen richten Sie bitte an:

Kassenärztliche Vereinigung  
Sachsen-Anhalt  
Abt.: Zulassungswesen  
Postfach 1664  
39006 Magdeburg

Die Ausschreibung endet am **30.10.2017**.  
Wir weisen darauf hin, dass sich die in der Warteliste eingetragenen Ärzte ebenfalls um den Vertragsarztsitz bewerben müssen.

## Qualitätszirkel – Neugründungen

Fachgebiet / Thema	Moderator	Ort	Datum
Hausärztlicher/Fachärztlicher Qualitätszirkel	Dr. med. Claudia C. Hülsemann, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Tel. 0391 07072015	Magdeburg	6. September 2017

Information: Annette Müller, Tel. 0391 627-6444, E-Mail: Fortbildung@kvsa.de



# Wir gratulieren ...

### ...zum 87. Geburtstag

**Ryszard Walker** aus Halle,  
am 30. Oktober 2017

### ...zum 86. Geburtstag

**Dr. med. Axel Krebs** aus Eckartsberga,  
am 6. November 2017

### ...zum 85. Geburtstag

**Elsbeth Junge** aus Quedlinburg,  
am 23. Oktober 2017

### ...zum 84. Geburtstag

**Dr. med. Hannelore Janusch** aus Zeitz,  
am 16. Oktober 2017

**Dr. med. Manfred Tschigale**  
aus Naumburg, am 25. Oktober 2017

**Peter Dubro** aus Griebo,  
am 25. Oktober 2017

**Dr. med. Dietrich Maerker**  
aus Ballenstedt, am 31. Oktober 2017

### ...zum 83. Geburtstag

**Prof. Gerhard Müller** aus Halle,  
am 17. Oktober 2017

**Dr. med. Waltraud Hübel**  
aus Harzgerode, am 24. Oktober 2017

**Dr. med. Günter Staude** aus Lutherstadt Wittenberg, am 30. Oktober 2017

**Dr. med. Helmuth Schanzenbach**  
aus Magdeburg, am 10. November 2017

**Dr. med. Dorothea Böttger** aus Magdeburg, am 13. November 2017

**Dr. med. Ursula Lang** aus Dresden,  
am 14. November 2017

### ...zum 82. Geburtstag

**Klaus Gabriel** aus Burg/OT Detershagen, am 16. Oktober 2017

**Dr. med. Gisela Arnhold** aus Halle,  
am 2. November 2017

**Dr. med. Helga Liese** aus Magdeburg,  
am 12. November 2017

### ...zum 81. Geburtstag

**Dr. med. Carla Schatz** aus Calvörde,  
am 17. Oktober 2017

**Dr. med. Renate Wolf** aus Wernigerode, am 24. Oktober 2017

**Dr. med. Ahmad Kianmehr** aus Manilva/Malaga, am 25. Oktober 2017

**Prof. Christa Willgeroth** aus Magdeburg, am 9. November 2017

**Dr. med. Anton Schreiber** aus Retzow, am 10. November 2017

### ...zum 80. Geburtstag

**Dr. med. Eberhard Rauchstein**  
aus Drewitz, am 25. Oktober 2017

**Dr. med. Christel Merkel** aus Hettstedt, am 7. November 2017

**Siegfried Leonhardt** aus Zeitz, am 13. November 2017

**Dr. med. Lothar Lebock**  
aus Dessau-Roßlau/OT Dessau, am 13. November 2017

### ...zum 75. Geburtstag

**Dr. med. Ursel Sanden** aus Magdeburg, am 16. Oktober 2017

**Dr. med. Dorothea Reggelin** aus Halle, am 17. Oktober 2017

**Dr. med. Renate Göhring** aus Aschersleben, am 17. Oktober 2017

**Dr. med. Diethard Schumann**  
aus Hohenmölsen, am 21. Oktober 2017

**Marianne Döhler** aus Magdeburg, am 24. Oktober 2017

**Dr. med. Vera John** aus Merseburg, am 25. Oktober 2017

**Ursula Staudacher** aus Gardelegen, am 26. Oktober 2017

**Helga Puschmann** aus Langenstein, am 27. Oktober 2017

**Klaus Schumann** aus Hötenleben, am 1. November 2017

**Klaus Pick** aus Iden, am 5. November 2017

**Monika Kreder** aus Magdeburg, am 6. November 2017

**Karin Bartsch** aus Stendal, am 7. November 2017

**Dr. med. Gerlinde Weise** aus Magdeburg, am 13. November 2017

### ...zum 70. Geburtstag

**Dr. med. Andreas Scharfe**  
aus Naumburg, am 15. Oktober 2017

**Dr. med. Norbert Michalski**  
aus Weißenfels, am 17. Oktober 2017

**Dr. med. Hartmut Becher**  
aus Weißenfels, am 27. Oktober 2017

**Dr. med. Isolde Alberti** aus Niedere Börde/OT Groß Ammensleben, am 29. Oktober 2017

**Dr. med. Hans-Joachim Büchner**  
aus Irxleben, am 7. November 2017

**Dr. med. Marie Becker** aus Alsleben, am 10. November 2017

**Dr. med. Katrin Reich** aus Halle, am 11. November 2017

**Wolf-Michael Hempel** aus Halle, am 14. November 2017

### ...zum 65. Geburtstag

**Dr. med. Karin Erfurth**  
aus Molauer Land/ OT Casekirchen, am 16. Oktober 2017

**Dr. med. Anita Schrapel**  
aus Magdeburg, am 23. Oktober 2017

**Susanne Mohn** aus Halle, am 26. Oktober 2017

**Klaus Eberhart** aus Hettstedt,  
am 29. Oktober 2017  
**Christine Heine** aus Nienburg,  
am 2. November 2017  
**Gabriele Jordan** aus Haldensleben,  
am 4. November 2017

#### ...zum 60. Geburtstag

**Sigrun Theunert** aus Dessau-Roßlau/  
OT Dessau, am 20. Oktober 2017  
**Nils Bergunder** aus Halle,  
am 23. Oktober 2017  
**Dr. med. Rita Schneiderat**  
aus Magdeburg, am 24. Oktober 2017  
**Dr. med. Bärbel Rode**  
aus Merseburg, am 24. Oktober 2017  
**Torsten Kettmann**  
aus Halle, am 25. Oktober 2017  
**Dr. med. Dagmar Düerkop** aus  
Haldensleben, am 26. Oktober 2017

**Dr. med. Wolfgang Herzog**  
aus Gommern, am 29. Oktober 2017  
**Dr. med. Lutz Eckart** aus Halberstadt,  
am 29. Oktober 2017  
**Dr. med. Erin Woltersdorf**  
aus Schönebeck, am 30. Oktober 2017  
**Karin Marquardt** aus Naumburg,  
am 4. November 2017  
**Dr. med. Frank Bürger** aus Teuchern/  
OT Prittitz, am 4. November 2017  
**Anka Zimmermann** aus Halle, am 5.  
November 2017  
**Dr. med. Dietmar Hansen** aus Magde-  
burg, am 8. November 2017  
**Angelika Meyer** aus Köthen,  
am 8. November 2017  
**Dr. med. Michael Bretschneider**  
aus Halle, am 12. November 2017  
**Volkmar Impe** aus Magdeburg,  
am 13. November 2017

#### ...zum 50. Geburtstag

**Dr. med. Kathrin Sagner** aus Halle,  
am 16. Oktober 2017  
**Dr. med. Stefanie Andrä**  
aus Weißenfels, am 18. Oktober 2017  
**Sven Duchaczek** aus Magdeburg,  
am 23. Oktober 2017  
**Stephanie Babst** aus Eisleben,  
am 23. Oktober 2017  
**Holger Michel** aus Lutherstadt  
Eisleben, am 27. Oktober 2017  
**Ines Reppe**  
aus Halle, am 30. Oktober 2017  
**Kai Linke** aus Teutschenthal/OT  
Angersdorf, am 3. November 2017  
**Dr. med. Jörg Schulze** aus Jerichow,  
am 10. November 2017



+++ Achtung +++ Achtung +++  
Die Praxissoftware medatixx  
gibt's jetzt für [REDACTED] €!

++++ unschlagbar +++++

Im Preis von [REDACTED] € monatliche  
Softwarepflege ist nicht nur das  
Basispaket, sondern eine Anzahl  
weiterer Leistungen enthalten!

dauerhafte Preisersparnis  
von 40 € pro Monat!



**Kaum GEHEIM zu halten: Praxissoftware medatixx für ~~129,90~~ 89,90 €**

Die Praxissoftware medatixx gibt's jetzt inkl. einer Vielzahl zusätzlicher Leistungen bis 31.12.2017 zu einem geheimnisvoll günstigen Preis von 89,90 €\*. Sagen Sie es ruhig weiter! Das Angebot kann rund um die Uhr observiert werden unter [ich-will.medatixx.de](http://ich-will.medatixx.de).



\* mtl./zzgl. MwSt. Mindestvertragslaufzeit 12 Monate. Die Aktion gilt nicht für Bestandskunden der Praxissoftware medatixx/easymedx. Sie endet am 31.12.2017. Angebotsbedingungen siehe: shop.medatixx.de | Foto: © elnavegante/Fotolia.com

## Rechtliche Beratung in der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt

Bei rechtlichen Grundsatzangelegenheiten und allgemeinen Rechtsfragen des Vertragsarztrechts, des allgemeinen Arztrechts und für Fragen zum Datenschutz ist Gabriele Wenzel Ihre juristische Ansprechpartnerin.

Darüber hinaus sind in den Fachabteilungen der KVSA Juristen für Ihre rechtlichen Fragen aus den speziellen Aufgabenbereichen des Vertragsarztrechts für Sie Ihre Ansprechpartner, die Sie in der untenstehenden Tabelle finden.

Die Details zu unserem gesamten Beratungsangebot für Sie entnehmen Sie bitte unserem aktualisierten Flyer, der auch über unsere Homepage [www.kvsda.de](http://www.kvsda.de) >> Über uns >> Ansprechpartner aufrufbar ist.

<b>Rechtliche Grundsatzfragen/-angelegenheiten, Datenschutz</b>	Gabriele Wenzel Assistentin Vorstand/Hauptgeschäftsführung, Datenschutzbeauftragte Geschäftsführerin KV-M-GmbH Tel.: 0391 627-6412 <a href="mailto:gabriele.wenzel@kvsda.de">gabriele.wenzel@kvsda.de</a>	
<b>Abrechnung und Wirtschaftlichkeit</b>	Andreas Welz Referent Abrechnung/Prüfung Tel.: 0391 627-6101 <a href="mailto:andreas.welz@kvsda.de">andreas.welz@kvsda.de</a>	
<b>Sicherstellung und Zulassung/Arztregister, Niederlassungsberatung</b>	Tobias Irmer Stellv. Hauptabteilungsleiter Vertragsärztliche Versorgung, Abteilungsleiter Sicherstellung Tel.: 0391 627-6350 <a href="mailto:tobias.irmer@kvsda.de">tobias.irmer@kvsda.de</a>	
<b>Ärztlicher Bereitschaftsdienst und Rettungsdienst</b>	Thomas Steil Abteilungsleiter Bereitschafts- und Rettungsdienst Tel.: 0391 627-6460 <a href="mailto:thomas.steil@kvsda.de">thomas.steil@kvsda.de</a>	
<b>Genehmigungspflichtige Leistungen, Aus- und Weiterbildung, Ambulante spezialfachärztliche Versorgung (ASV), Fortbildung, Qualitätsmanagement, Verordnung</b>	Conny Zimmermann Abteilungsleiterin Qualitäts- und Verordnungsmanagement Tel.: 0391 627-6450 <a href="mailto:conny.zimmermann@kvsda.de">conny.zimmermann@kvsda.de</a>	

## Kompetenzzentrum für den allgemeinmedizinischen Nachwuchs an der Universitätsmedizin Halle (Saale) nimmt Arbeit auf

An der Medizinischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg nahm am 20. September 2017 eines von zwei sachsen-anhaltischen Kompetenzzentren für die Weiterbildung in der Allgemeinmedizin seine Arbeit auf. „Schon jetzt fehlen in Sachsen-Anhalt etwa 140 Hausärzte und jedes Jahr werden mindestens 20 Fachärzte mehr für Allgemeinmedizin benötigt, als aktuell weitergebildet werden. Mit diesem Kompetenzzentrum sorgen wir dafür, die Vorteile und Möglichkeiten, die das Land Sachsen-Anhalt jungen Ärzten bietet, in einer klaren Berufsperspektive aufzuzeigen und treten frühzeitig in den Dialog mit der nachfolgenden Ärztegeneration“, sagt Prof. Dr. Thomas Frese, Direktor des Instituts für Allgemeinmedizin, an dem das hallesche Kompetenzzentrum angesiedelt ist. Ein weiteres Kompetenzzentrum entsteht am Institut für Allgemeinmedizin der Universität Magdeburg.

Angeboten werden Seminare für diejenigen, die andere weiterbilden, sogenannte „Train the Trainer“-Seminare, persönliche Beratung zum Thema Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin, Veranstaltungen und die Betreuung über die gesamte Zeit für die angehenden Fachärzte im Süden Sachsen-Anhalts. Alle Beteiligten sind gemeinsam in die Entwicklung von Karriereperspektiven eingebunden. Ziel ist es, angehende Hausärzte bei der Organisation ihrer Facharztweiterbildung zu unterstützen und zu begleiten. Auf

diese Weise können den künftigen Hausärzten frühzeitig Zukunftsperspektiven in Sachsen-Anhalt aufgezeigt werden.

Des Weiteren wird für die Vernetzung von Weiterbildungsbefugten und Ärzten in Weiterbildung gesorgt. Im gesamten Süden Sachsen-Anhalts. Die Kompetenzzentren sind daher insbesondere Ansprechpartner für Medizinstudierende und Ärzte in Weiterbildung auf ihrem Weg zur hausärztlichen Tätigkeit. Die Zentren unterstützen zudem die Koordinierungsstelle für die Weiterbildung Allgemeinmedizin.

Im Kompetenzzentrum Halle arbeiten zwei nichtärztliche und drei ärztliche Weiterbildungsmanager. Zu ihren Aufgaben gehören unter anderem die Planung der Weiterbildung und Begleitung der Ärzte in Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin, der Kontakt mit den Weiterbildern in Praxen und Kliniken sowie die Durchführung von Informationsveranstaltungen oder Seminaren.

Das hallesche Kompetenzzentrum fügt sich in eine umfassende Strategie der Universitätsmedizin Halle (Saale) ein, die die Stärkung der Allgemeinmedizin vom Studium über die Weiterbildung bis hin zur Praxis verfolgt. So war bereits die bisherige Sektion in ein eigenes Institut für Allgemeinmedizin umgewandelt worden und hat sich auch die Klasse Allgemeinmedizin seit 2011 als erfolgreiche Initiative entwickelt. Der erste Jahrgang dieser Zusatzausbil-

dung innerhalb des Medizinstudiums konnte jüngst verabschiedet werden, im November 2017 beginnt bereits der siebte. Außerdem wird demnächst im Dorothea Erxleben Lernzentrum (DELH), unter dessen Dach sich bereits die Lernklinik Skills Lab und das Simulationszentrum befinden, eine Übungs-Hausarztpraxis eingeweiht.

Das Kompetenzzentrum ist eine Gemeinschaftsinitiative der Ärztekammer, der AOK, der Kassenärztlichen Vereinigung und des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt und der Medizinischen Fakultäten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg sowie den beiden Universitätsklinika. Die Initiative ist in die Aktivitäten der Allianz für Allgemeinmedizin eingebettet.

■ MLU Halle-Wittenberg

### „Allianz für Allgemeinmedizin“

2015 haben sich 30 Fachverbände, Körperschaften, Kammern und Krankenkassen gemeinsam mit Ministerien des Landes darauf verständigt, im Schulterchluss Projekte und Maßnahmen zur Sicherung der medizinischen Versorgung in Angriff zu nehmen. Ziel der Allianz ist es, dass sich genügend Hausärztinnen und Hausärzte ansiedeln. Insbesondere in ländlichen Regionen wird ein akuter Handlungsbedarf gesehen.

## Beschlüsse des Landesausschusses

Der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen hat am 05.09.2017 folgende Stellenausschreibungen beschlossen:

### Stellenausschreibungen

Mangels bestehender Job-Sharing-Verhältnisses bei Hausärzten im Planungsbereich Mittelbereich Zeitz und bei Psychotherapeuten in den Planungsbereichen Harz, Magdeburg und Salzlandkreis können Zulassungen im folgenden Umfang erteilt werden:

Planungsbereich	Arztgruppe	Stellenzahl
Mittelbereich Zeitz	Hausärzte	1,0
Harz	Psychotherapeuten	0,5
Magdeburg	Psychotherapeuten	0,5
Salzlandkreis	Psychotherapeuten	0,5

Unter mehreren Bewerbern haben die Zulassungsgremien nach pflichtgemäßem Ermessen unter Berücksichtigung

- der beruflichen Eignung
- der Dauer der bisherigen ärztlichen/psychotherapeutischen Tätigkeit
- dem Approbationsalter, der Dauer der Eintragung in die Warteliste gem. § 103 Abs. 5 Satz 1 SGB V
- der bestmöglichen Versorgung der Versicherten im Hinblick auf die räumliche Wahl des Vertragsarztsitzes und
- nach Versorgungsgesichtspunkten (wie z.B. Fachgebietsschwerpunkten, Barrierefreiheit und Feststellungen zusätzlichen lokalen Versorgungsbedarfs in nicht unversorgten Planungsbereichen)

zu entscheiden. Über vollständige Zulassungsanträge, die die nach § 18 Ärzte-ZV erforderlichen Unterlagen und Nachweise enthalten, entscheidet das Zulassungsgremium erstmalig nach Ablauf der **Bewerbungsfrist vom 09.10.2017 bis 27.11.2017**.

## Versorgungsstand in den einzelnen Planungsbereichen von Sachsen-Anhalt

### 20. Versorgungsstandsmitteilung zu dem am 25.6.2013 in Kraft getretenen Bedarfsplan

**Grundlage:** Bedarfsplanungsrichtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses

#### Zulassungsbeschränkungen:

Planungsbereich	Humangenetiker	Laborärzte	Neurochirurgen	Nuklearmediziner	Pathologen	Physikalische- u. Rehabilitations-Mediziner	Strahlentherapeuten	Transfusionsmediziner
Bezirk der Kassenärztlichen Vereinigung								

Zahl der gesperrten Planungsbereiche: 7	
<span style="background-color: red; display: inline-block; width: 15px; height: 15px;"></span>	Neu gesperrte Planungsbereiche (inkl. Psychotherapeuten, wenn keine Zulassung möglich) <span style="background-color: red; display: inline-block; width: 15px; height: 15px;"></span> 0
<span style="background-color: green; display: inline-block; width: 15px; height: 15px;"></span>	Neu entsperrte Planungsbereiche <span style="background-color: green; display: inline-block; width: 15px; height: 15px;"></span> 0
<span style="background-color: purple; display: inline-block; width: 15px; height: 15px;"></span>	Neu entsperrte Planungsbereiche, wegen bestehender Jobsharing-Verhältnisse keine Neuzulassungsmöglichkeiten <span style="background-color: purple; display: inline-block; width: 15px; height: 15px;"></span> 0

Planungsbereich (Raumordnungsregion)	Anästhesisten	Fachinternisten (Fachärztl. tätig)	Kinder- u. Jugendpsychiater	Radiologen
Altmark				
Anhalt-Bitterfeld/Wittenberg				
Halle/Saale				
Magdeburg				

Zahl der gesperrten Planungsbereiche: 13	
<span style="background-color: red; display: inline-block; width: 15px; height: 15px;"></span>	Neu gesperrte Planungsbereiche (inkl. Psychotherapeuten, wenn keine Zulassung möglich) <span style="background-color: red; display: inline-block; width: 15px; height: 15px;"></span> 0
<span style="background-color: green; display: inline-block; width: 15px; height: 15px;"></span>	Neu entsperrte Planungsbereiche <span style="background-color: green; display: inline-block; width: 15px; height: 15px;"></span> 0
<span style="background-color: purple; display: inline-block; width: 15px; height: 15px;"></span>	Neu entsperrte Planungsbereiche, wegen bestehender Jobsharing-Verhältnisse keine Neuzulassungsmöglichkeiten <span style="background-color: purple; display: inline-block; width: 15px; height: 15px;"></span> 0

Planungsbereich (Mittelbereich)	Hausärzte
Aschersleben	
Bernburg	
Bitterfeld-Wolfen	
Burg	
Dessau-Roßlau	
Eisleben	
Gardelegen	
Genthin	
Halberstadt	
Haldensleben	
Halle, Stadt	
Halle, Umland	
Havelberg	
Jessen	
Köthen	
Magdeburg, Stadt	
Magdeburg, Umland	
Merseburg	
Naumburg	
Oschersleben	
Osterburg	
Quedlinburg	
Salzwedel	
Sangerhausen	
Schönebeck	
Stassfurt	
Stendal	
Weissenfels	
Wernigerode	
Wittenberg	
Zeitz	
Zerbst	

**Planungsbereich**

	Augenärzte	Chirurgen	Frauenärzte	Hautärzte	HNO-Ärzte	Kinderärzte	Nervenärzte	Orthopäden	Psychotherapeuten	Urologen
Altmarkkreis Salzwedel										
Anhalt-Bitterfeld										
Börde										
Burgenlandkreis										
Dessau-Roßlau, Stadt										
Halle (Saale), Stadt										
Harz										
Jerichower Land										
Magdeburg, Landeshauptstadt										
Mansfeld-Südharz										
Saalekreis										
Salzlandkreis										
Stendal										
Wittenberg										

**Zahl der gesperrten Planungsbereiche: 127**

	Neu gesperrte Planungsbereiche (inkl. Psychotherapeuten, wenn keine Zulassung möglich)	<b>0</b>
	Neu entsperrte Planungsbereiche	<b>3</b>
	Neu gesperrte Planungsbereiche Psychotherapeuten dennoch Zulassungen von Psychotherapeuten möglich	<b>0</b>
	Neu entsperrte Planungsbereiche, wegen bestehender Jobsharing-Verhältnisse keine Neuzulassungsmöglichkeiten	<b>0</b>

**Zahl der gesperrten Planungsbereiche: 8**

	Neu gesperrte Planungsbereiche (inkl. Psychotherapeuten, wenn keine Zulassung möglich)	<b>1</b>
	Neu entsperrte Planungsbereiche	<b>1</b>
	Neu entsperrte Planungsbereiche, wegen bestehender Jobsharing-Verhältnisse keine Neuzulassungsmöglichkeiten	<b>0</b>

Arztbestand per 17.08.2017

	Keine Anordnung von Zulassungsbeschränkungen*
	Anordnung von Zulassungsbeschränkungen**
	Anordnung von Zulassungsbeschränkungen**, dennoch Zulassungen von Psychotherapeuten möglich
	Aufgehobene Zulassungsbeschränkungen ohne Neuzulassungsmöglichkeiten***

\* da rechnerisch gem. § 101 I 2 SGB V i.V.m. §§ 15, 20 Bedarfsplanungsrichtlinie **nicht** überversorgt bzw. aufgrund der Beschlüsse des Landesausschusses vom 06.10.2005

\*\* da rechnerisch gem. § 101 I 2 SGB V i.V.m. §§ 15, 20 Bedarfsplanungsrichtlinie überversorgt bzw. aufgrund der Beschlüsse des Landesausschusses vom 06.10.2005

\*\*\* da gem. § 101 III, IIIa SGB V i.V.m. § 26 II, III Bedarfsplanungsrichtlinie bei bestehenden Jobsharing-Verhältnissen die Leistungsbeschränkungen entfallen und diese Stellen Stellen mitzurechnen sind

## Beschlüsse des Zulassungsausschusses

### Landkreis Anhalt-Bitterfeld

**Dr. med. Ulrich Garlipp**, Facharzt für Chirurgie/Visceralchirurgie/Proktologie, Facharzt für Gefäßchirurgie, Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie am Gesundheitszentrum Bitterfeld-Wolfen gGmbH, wird ermächtigt  
- zur Durchführung von Chemotherapien begrenzt auf 40 Behandlungsfälle je Quartal  
auf Überweisung von niedergelassenen Chirurgen, fachärztlich tätigen Internisten und Hausärzten  
Es wird die Berechtigung erteilt, notwendige Überweisungen im Rahmen der erteilten Ermächtigung zu tätigen. Befristet vom 01.08.2017 bis zum 31.12.2018. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

bildern erteilt. Die Ermächtigung wird insgesamt auf eine Fallzahl von 600 pro Quartal begrenzt.  
auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten  
Es wird die Berechtigung erteilt, erforderliche Überweisungen zu tätigen. Befristet vom 14.06.2017 bis zum 31.12.2017. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

Labordiagnostik auszustellen. Befristet vom 01.07.2017 bis zum 30.06.2019. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

**Dr. med. Uta Schulze**, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Oberärztin an der Frauenklinik, Harzklinikum Dorothea Christiane Erxleben GmbH, Klinikum Wernigerode, wird ermächtigt

- zur Planung der Geburtsleitung im Rahmen der Mutterschaftsvorsorge gemäß der Nummer 01780 EBM auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten

Es wird die Berechtigung erteilt, für die im Rahmen der Ermächtigung ggf. notwendigen Überweisungen für radiologische und labordiagnostische Untersuchungen auszustellen. Befristet vom 01.07.2017 bis zum 31.03.2019. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

### Burgenlandkreis

**Prof. Dr. med. Thoralf Lange**, Facharzt für Innere Medizin, SP Hämatologie und Internistische Onkologie, Chefarzt der Klinik für Hämatologie und Internistische Onkologie an der ASKLEPIOS Klinik Weißenfels, wird ermächtigt  
- für die Diagnostik und Therapie hämatologischer Systemerkrankungen sowie zur Durchführung ambulanter Chemotherapien (d. h. auch für orale Chemotherapien)  
- zur Durchführung der ambulanten oralen und intravasalen Chemotherapie einschließlich der Gabe von Antikörpern und neuerer Substanzen der Signaltransduktionsinhibition bei Patienten mit soliden Tumoren  
- sowie im Zusammenhang mit der Ermächtigung die Leistungen nach den Nummern 01321 und 01602 des EBM. Die Ermächtigung wird mit Ausnahme der Behandlung von Patienten mit urologischen Krankheits-

### Stadt Dessau-Roßlau

**Dr. med. Jochen Winter**, Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie/ZB Handchirurgie, Chefarzt der Klinik für Plastische, Ästhetische und Handchirurgie am Städtischen Klinikum Dessau, wird ermächtigt  
- zur Diagnostik und Therapie auf dem Gebiet der plastischen Chirurgie auf Überweisung von niedergelassenen Chirurgen und Orthopäden  
Es wird die Berechtigung erteilt, Überweisungen zur bildgebenden Diagnostik zu tätigen. Befristet vom 14.06.2017 bis zum 31.12.2018. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a und b SGB V erbracht werden können. Im Übrigen wird der Antrag abgelehnt.

### Stadt Magdeburg

**Hermann Fellmann**, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Chefarzt der FORENSA, Forensische Ambulanz des Landes Sachsen-Anhalt in Trägerschaft der landeseigenen Salus gGmbH Magdeburg, wird ermächtigt

- zur Versorgung für den Bereich der psychiatrischen Behandlung von Patienten, die im Rahmen der Führungsaufsicht gemäß den §§68a ff des Strafgesetzbuches (StGB) der Forensa zugewiesen sind

auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten sowie im direkten Zugang

Es wird die Berechtigung erteilt, erforderliche Überweisungen zu tätigen. Befristet vom 01.07.2017 bis zum 30.06.2019.

### Landkreis Harz

**Stefanie Kalisch**, Fachärztin für Chirurgie/Visceralchirurgie/Proktologie/Medikamentöse Tumortherapie, Oberärztin am Harzklinikum Dorothea Christiane Erxleben, Klinikum Quedlinburg, wird ermächtigt  
- zur Durchführung ambulanter Chemotherapien bei Kolonkarzinomen auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten  
Es wird die Berechtigung erteilt, die im Rahmen der Ermächtigung ggf. notwendigen Überweisungen zur

## Landkreis Mansfeld-Südharz

**Dipl.-Med. Silvia Foth**, Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe, Oberärztin an den HELIOS Kliniken Mansfeld-Südharz GmbH Sangerhausen, wird ermächtigt

- zur Durchführung der urodynamischen Diagnostik nach den Nummern 08310 EBM und im Zusammenhang mit der Ermächtigung die Leistungen nach den Nummern 01320, 01436 und 01602 des EBM bei primär gynäkologischer Fragestellung auf Überweisung von niedergelassenen Gynäkologen und Urologen. Befristet vom 01.07.2017 bis zum 30.06.2019. Davon ausgenommen sind Leistungen,

die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

Salzlandkreis

**Dr. med. Ralf Rehwinkel**, Facharzt für Anästhesiologie, Chefarzt am AMEOS Klinikum Bernburg, wird ermächtigt

- zur Erbringung von Leistungen aus dem Kapitel der Schmerztherapie gemäß Kapitel 30.7.1 des EBM
- für Leistungen der allgemeinen Schmerztherapie nach den Nummern 02360, 30710, 30712, 30720, 30721, 30722, 30723, 30724, 30730, 30731, 30740, 30750, 30751, 30760 (Kap. 30.7.2) sowie 35100, 35110 des EBM

sowie im Zusammenhang mit der Ermächtigung die Nummern 01320 und 01602 des EBM auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten

Begrenzt auf 150 Fälle je Quartal. Der Ort der Leistungserbringung wird auf Bernburg festgelegt.

Es wird die Berechtigung erteilt, für die im Rahmen der Ermächtigung ggf. notwendigen Überweisungen für radiologische und labordiagnostische Untersuchungen auszustellen. Befristet vom 01.07.2017 bis zum 30.06.2019. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

The advertisement features a top banner with four medical professionals (three men and one woman) in white coats. To the right is the text "Die Software für Ärzte." and the large "MEDICAL OFFICE®" logo with a red and black stylized dollar sign/caduceus icon. Below this is a "NEU" badge with a small icon of a doctor and patient. A central section shows a grid of 16 icons representing different medical and administrative services. The background has a faint network or globe pattern. Text on the left includes "Arztpraxen ...", "Therapeutische Praxen ...", and "Überörtliche Gemeinschaftspraxen ...". Text on the right includes "... Krankenhausambulanzen", "... Medizinische Versorgungszentren", and "... sie alle schenken uns ihr Vertrauen.". At the bottom, a large call-to-action button reads "Jetzt DEMO anfordern: [www.go2mo.de/demo](http://www.go2mo.de/demo)". The bottom-most text provides contact information: "INDAMED EDV-Entwicklung und -Vertrieb GmbH • Gadebuscher Straße 126 • 19057 Schwerin", "Telefon: 0385 77 0 94 • E-Mail: info@indamed.de • Telefax: 0385 77 0 94 0 10".

## Beschlüsse des Berufungsausschusses

### Landkreis Anhalt-Bitterfeld

Dipl.-Med. Heidemarie Thiele, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Chefärztin der Frauenklinik an der HELIOS Klinik Köthen, Hallesche Straße 29, 06366 Köthen, wird durch Beschluss des Zulassungsausschusses ab dem 01.01.2017 bis zum 31.12.2017 ermächtigt auf Überweisung von niedergelassenen Gynäkologen zur Beendigung der ambulanten Chemotherapie bei den im Rahmen der Ermächtigung bereits anbehandelten gynäkologischen Patientinnen, zum Zwecke der Überleitung dieser Patienten in den niedergelassenen Bereich (nicht für Neupatientinnen).

- Es wird die Berechtigung erteilt, erforderliche Überweisungen zu tätigen
- Im Übrigen wird der Widerspruch zurückgewiesen

Planung der Geburtsleitung durch den betreuenden Arzt der Entbindungs klinik gemäß Mutterschaftsrichtlinie nach EBM 01780 ermächtigt.

- Im Übrigen wird der Widerspruch zurückgewiesen

### Landkreis Burgenlandkreis

Dr. med. Viktoria Miska, Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe, Oberärztin an der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe am Klinikum Burgenlandkreis GmbH, Georgius-Agricola-Klinikum Zeitz, Lindenallee 1, 06712 Zeitz, wird durch Beschluss des Zulassungsausschusses ab dem 14.12.2016 bis zum 31.12.2018 auf Überweisung von niedergelassenen Gynäkologen zur

### Landkreis Harz

Dr. med. Sebastian Steinbach, Facharzt für Anästhesie/Palliativmedizin/Spezielle Schmerztherapie, Harzklinikum Dorothea Christiane Erxleben GmbH, Ilsenburger Straße 15, 38855 Wernigerode, wird durch Beschluss des Berufungsausschusses ab dem 08.06.2017 bis zum 30.06.2019 ermäch-

# EINLADUNG ZUM INTENSIVSEMINAR ARZT UND PRAXISABGABE

Planen, entscheiden, durchführen

**Mi. 01.11.2017**

17:00 bis ca. 20:00 Uhr

3 Jahres-Anstellungsregel  
-Pflicht/Option/  
Alternativen-

Anmeldung  
erforderlich!



**/A/S/I/**

Wirtschaftsberatung AG

Referent: Dipl.-Volkswirt Bernd Hübner  
A.S.I. Wirtschaftsberatung

Blumenstraße 1, 06108 Halle (Saale), Telefon: 0345 132 55 200, Fax: 0345 132 55 229  
E-Mail: sekr@hal.asi-online.de

**www.asi-online.de**

tigt zur Durchführung einer Schmerz-sprechstunde in Wernigerode zur Ab-rechnung der Leistungen aus dem Kapitel 30.7 EBM gemäß der Ziffern 30700, 30702, 30706, 30708, 30710, 30712, 30720, 30721, 30722, 30723, 30731, 30740, 30750, 30760 sowie der Ziffern 01320, 01611, 01612, 01620, 01621, 01622, 02100, 02342, 02360, 35100, 35110, 40100 40120, 40122, 40144 EBM auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten und ermächtigten Ärzten.

- Die Ermächtigung hinsichtlich der Ziffern 30700 und 30702 EBM wird unter der Auflage erteilt, dass die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt die Genehmigung zur Teilnahme an der Qualitätssicherungsvereinbarung zur schmerztherapeutischen Versorgung chronisch schmerzkranker Patienten erteilt
- Es wird die Berechtigung erteilt, die im Rahmen der Ermächtigung notwendigen Überweisungen zur neurologischen und psychiatrischen Diagnostik, Labordiagnostik und Röntgendiagnostik auszustellen.

## Stadt Halle

**Dr. med. Bernhard Opitz**, Facharzt für Innere Medizin/Hämatologie und Internistische Onkologie, Oberarzt an der Medizinischen Klinik III am KH St. Elisabeth und St. Barbara Halle, Mauerstraße 5, 06110 Halle/Saale, wird durch Beschluss des Berufungsausschusses ab dem 09.03.2017 bis zum 31.03.2019 ermächtigt zur Beurteilung von Knochenmarkzytologien und Lymphknotenzytologien auf Überweisung der niedergelassenen Gemeinschaftspraxis Dres. Spohn/Moeller, Mauerstraße 5, 06110 Halle (Saale).

Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara Halle, Barbarastraße 4, 06110 Halle, wird durch Beschluss des Zulassungsausschusses bis zum 31.12.2018 auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten zur ambulanten Behandlung von Erwachsenen mit geistiger Behinderung oder schweren Mehrfachbehinderung im Rahmen eines Medizinischen Behandlungszentrums gemäß § 119 c SGB V, soweit und solange die Behandlung notwendig ist, um eine ausreichende Versor-

gung dieser Patienten sicherzustellen, ermächtigt.

- Es wird die Berechtigung erteilt, erforderliche Überweisungen zu tätigen.
- Durch den Berufungsausschuss wird der Ermächtigungszeitraum bis zum 30.06.2020 verlängert.
- Im Übrigen wird der Widerspruch zurückgewiesen.

## Landkreis Mansfeld-Südharz

**Dipl.-Med. Christian Müller**, Facharzt für Innere Medizin/Kardiologie, Oberarzt an der Inneren Abteilung an der HELIOS Klinik Sangerhausen, Am Beinschuh 2a, 06526 Sangerhausen, wird durch Beschluss des Berufungsausschusses ab dem 09.03.2017 bis zum 30.06.2018 auf Überweisung von niedergelassenen Kardiologen mit der Genehmigung der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt nach der Vereinbarung zur Herzschrittmacherkontrolle in Problemfällen zur ambulanten Kontrolle nach Implantation eines multiprogrammierbaren Schrittmachers und/oder

# meinKVdienst

ein Service von Prantl & Knabe

## KV-Dienst-Vertreter werden!

- Verdienstmöglichkeit auf Honorarbasis
- individuelle Einsatzorte und -zeiten
- Full-Service bei der gesamten Organisation

## KV-Dienste vertreten lassen!

- Honorarärzte mit deutscher Approbation
- ausschließlich haftpflichtversicherte Vertreter
- komplette Dienstkoordination

### Vertriebspartnerin für Sachsen-Anhalt

Astrid Prantl Ärztevermittlung

Schönhauser Allee 188 • 10119 Berlin

(030) 69.533.777

(0171) 76.222.20

büro-sa@meinkvdienst.de

meinKVdienst ist ein Service der Prantl & Knabe Gesellschaft zur Vermittlung von KV-Dienst-Vertretungen mbH, Berlin • [www.meinkvdienst.de](http://www.meinkvdienst.de)

eines implantierten Kardioverters bzw. Defibrillators am Helios Krankenhaus Sangerhausen entsprechend der Nummer 13552 sowie in diesem Zusammenhang die Nummern 01321 und 01602 des EBM ermächtigt.

- Im Übrigen wird der Antrag zurückgewiesen

### Stadt Magdeburg

**Prof. Dr. med. Christian Mawrin,** Facharzt für Neuropathologie und Direktor des Institutes für Neuropathologie am Universitätsklinikum Magdeburg A.ö.R., Leipziger Str. 44, 39120 Magdeburg, wird durch Beschluss des Zulassungsausschusses vom 15.02.2017 bis zum 31.03.2018 auf Überweisung von niedergelassenen Pathologen zur Durchführung von molekularen Zusatzuntersuchungen bei Tumormanifestation im ZNS im Rahmen der Therapieplanung sowie für Untersuchungen an Nerv- oder Muskelbiopsien sowie Liquoruntersuchungen, gemäß Kapitel 19.4 des EBM sowie den EBM-Nummern 19310, 19311, 19312, 19314, 19320 des EBM bei neuropathologischer Fragestellung ermächtigt.

- Durch den Berufungsausschuss wird die Ermächtigung erweitert und der Widerspruchsführer ab dem 08.06.2017 bis zum 31.03.2018 zusätzlich auf Überweisung von niedergelassenen Onkologen, Neurologen, Neurochirurgen und Orthopäden zur Durchführung von molekularen Zusatzuntersuchungen bei Tumormani-

festation im ZNS im Rahmen der Therapieplanung sowie für Untersuchungen an Nerv- oder Muskelbiopsien sowie Liquoruntersuchungen (Zytologie), gemäß Kapitel 19.4 des EBM (molekulare Tumordiagnostik) sowie den EBM-Nummern 19310, 19311, 19312, 19314, 19320 des EBM bei neuropathologischer Fragestellung ermächtigt.

**Prof. Dr. med. Dr. sc. nat. Johannes Haybäck,** Facharzt für Pathologie/Neuropathologie und Direktor des Institutes für Pathologie am Universitätsklinikum Magdeburg A.ö.R., Leipziger Str. 44, 39120 Magdeburg, wird durch Beschluss des Zulassungsausschusses vom 15.02.2017 bis zum 31.03.2018 auf Überweisung von niedergelassenen Pathologen zur Durchführung von histologisch bzw. zytologischen Untersuchungen die die Einbettung in Kunststoff oder Sonderverfahren nach der GOP 19314 erfordern sowie ausschließlich in diesem Zusammenhang erforderliche histologische Leistungen gemäß der GOP 19310, 19312, 19320, 19321 und 19322, mit Ausnahme der Untersuchungen bei Tumormanifestation im ZNS, für Untersuchungen an Nerv- oder Muskelbiopsien sowie Liquoruntersuchungen ermächtigt.

- Durch den Berufungsausschuss wird die Ermächtigung abgeändert und erweitert und der Widerspruchsführer ab dem 08.06.2017 bis zum 31.03.2018 ermächtigt
  - zusätzlich auch auf Überweisung von niedergelassenen Internisten

mit dem Schwerpunkt Hämatologie/Onkologie zur Durchführung von histologisch bzw. zytologischen Untersuchungen die die Einbettung in Kunststoff oder Sonderverfahren nach der GOP 19314 erfordern sowie ausschließlich in diesem Zusammenhang erforderliche histologische Leistungen gemäß der GOP'en 19310, 19312, 19320, 19321 und 19322, mit Ausnahme der Untersuchungen bei Tumormanifestation im ZNS, für Untersuchungen an Nerv- oder Muskelbiopsien sowie Liquoruntersuchungen, - auf Überweisung von niedergelassenen und ermächtigten Pathologen, Fachärzten für Innere Medizin, Fachärzten für Chirurgie mit der Zusatzbezeichnung Medikamentöse Tumortherapie, Fachärzten für Haut- und Geschlechtskrankheiten sowie onkologisch verantwortlichen Ärzten zur Durchführung von Leistungen der in-vitro Diagnostik tumorgenetischer Veränderungen nach Abschnitt 19.4 EBM (Ziffern 19401 bis 19456) und im Zusammenhang mit diesen Gebührenordnungspositionen die Durchführung der Leistungen nach EBM Nr. 19332 (histologisch-topographiespezifische Bestimmung(en) und Identifizierung(en) der zu untersuchenden Zell- und Gewebsstruktur(en) an morphologischem Untersuchungsgut).

## Regional

### 25. Oktober 2017 Magdeburg

5. Workshop „Allergien in der Hausarztpraxis – von Ratlosigkeit bis Notfall“  
Aus der Praxis für die Praxis.  
**Information:** Ärztenetz Magdeburg/Schönebeck, Tel. 0391 627-6234, Fax 0391 627-876348, E-Mail: antje.dressler@kvsa.de

### 25. Oktober 2017 Halle (Saale)

Schmerzen bei gastroenterologischen Erkrankungen  
**Information:** Dr. med. Lutz Hanf, Deutsche Ges. für Schmerztherapie, Regionales Schmerzzentrum Halle, Wilhelm-von-Klewitzstr. 11, 06132 Halle, Tel. 0345 7748223, Fax 0345 7748224, E-Mail: info@dr-hanf.de www.dr-hanf.de

### 26. bis 29. Oktober 2017 Halle

DEGUM-Sonographie-Kurse Abdomen, Retroperitoneum, Thorax und Schilddrüse für Allgemeinmediziner, Internisten, Chirurgen, Radiologen, Anästhesisten u. a. Fachrichtungen: Grundkurs  
**Information:** Nadine Jäger M.A., Tel. 0172 3562985, Fax 0345 2080574  
E-Mail: AK-Sonographie@t-online.de www.degum.de

### 9. November 2017 Wernigerode

Onkologischer Arbeitskreis (hausärztlicher Qualitätszirkel der KVSA): Klinisch-pathologische Konferenz – solide Tumore  
**Information:** Dr. med. B. Dargel, Praxis für Hämatologie und Onkologie am Medizinischen Zentrum Harz, Ilsenburger Straße 15, 38855 Wernigerode, Tel. 03943 611205, Fax 03943 611207  
E-Mail: beate.dargel@harzklinikum.de

### 10. bis 11. November 2017 Halle

Katathym-imaginative Psychotherapie, 1. Teil der Basisausbildung, 5 Doppelstunden – Für ärztliche und psychologische Psychotherapeuten zur Erweiterung ihres methodischen Repertoires  
**Information:** Mitteldeutsches Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie (MIP), Geschäftsstelle, Catrin Henseleit, Tel. 0345 6557720  
E-Mail: MIP.Halle@t-online.de  
www.mip-halle.de

### 15. November 2017 Magdeburg

Spezielle Schmerztherapie – Der besondere Fall  
**Information:** Dr. med. habil. Olaf Günther, FA für Allgemeinmedizin, Kroatenweg 72, 39116 Magdeburg, Tel. 0391 6099370

### 24. bis 25. November 2017 Halle

DEGUM-Sonographie-Kurse Abdomen, Retroperitoneum, Thorax und Schilddrüse für Allgemeinmediziner, Internisten, Chirurgen, Radiologen, Anästhesisten u. a. Fachrichtungen: Abschlusskurs  
**Information:** Nadine Jäger M.A., Tel. 0172 3562985, Fax 0345 2080574  
E-Mail: AK-Sonographie@t-online.de www.degum.de

### 28. November 2017 Magdeburg

„Einführung in die Drogenkunde (Biogene – Synthetische Drogen) – Sucht und Rausch aus Sicht der Hirnforschung“  
**Information:** Landesstelle für Suchtfragen im Land Sachsen-Anhalt, Tel. 0391 543 3818, Fax 0391 562 0256  
E-Mail: info@ls-suchtfragen-lsa.de, Online-Anmeldung: www.ls-suchtfragen-lsa.de

### 29. November 2017 Halle (Saale)

Resilienz und Solutogenese  
**Information:** Dr. med. Lutz Hanf, Deutsche Ges. für Schmerztherapie, Regionales Schmerzzentrum Halle, Wilhelm-von-Klewitzstr. 11, 06132 Halle, Tel. 0345 7748223, Fax 0345 7748224, E-Mail: info@dr-hanf.de www.dr-hanf.de

### 25. bis 27. Januar 2018 Ballenstedt

25. Ballenstedter Endoskopieseminar: „Thorakale Endoskopie“  
**Information:** Lungenklinik Ballenstedt/ Harz gGmbH, Robert-Koch-Str. 26/27, 06493 Ballenstedt, Chefarztsekretariat, Dorothee Rieckmann, Tel. 039483 700, Fax 039483 70200, E-Mail: dr@lk-b.de

## Überregional

### 3. November 2017 Jena

„Return to Work durch Prävention und Rehabilitation“  
18. Rehabilitationswissenschaftliches Symposium  
**Information:** Charité – Universitätsmedizin Berlin; Rehabilitationswissenschaftlicher Verbund Berlin, Brandenburg und Sachsen (BBS), Geschäftsstelle

Institut für Medizinische Soziologie und Rehabilitationswissenschaft, Luisenstraße 13 I D-10117 Berlin, Tel. 030 450 517237  
Fax 030 450 517937  
E-Mail: bbs.zentrale@charite.de  
www.bbs.charite.de

### 3. bis 4. November 2017 Berlin

12. Internisten-Update-Seminar unter der Schirmherrschaft der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin e.V.  
**Information:** wikonect GmbH, Hagenauer Straße 53, 65203 Wiesbaden, Tel. 0611 949154 29, E-Mail: info@wikonect.de www.internisten-update.com

### 29. November 2017 Hannover

XXVII. Niedersächsische Suchtkonferenz: Traumata und Sucht  
**Information:** Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Nds. e. V. (LVG & AfS Nds. e. V.), Tel. 0511 3881189-0, Fax 0511 3881189-31, E-Mail: info@gesundheit-nds.de www.gesundheit-nds.de

### 4. bis 8. Dezember 2017 Dresden

Fallseminar Palliativmedizin für Ärztinnen und Ärzte (Modul 1)  
09.04.-13.04.2018 Modul 2  
13.08.-17.08.2018 Modul 3  
Kursweiterbildung gem. § 4 Abs. 8 der (Muster-) Weiterbildungsordnung nach dem Kursbuch Palliativmedizin; Hg.: Bundesärztekammer und Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin  
**Information:** Akademie für Palliativmedizin und Hospizarbeit Dresden GmbH, Staatlich anerkanntes Weiterbildungsinstitut für Palliativ- und Hospizpflege, Georg-Nerlich-Straße 2, 01307 Dresden, Tel. 0351 4440-2902, Fax 0351 4440-2999  
E-Mail: info@palliativakademie-dresden.de www.palliativakademie-dresden.de

### 8. bis 9. Dezember 2017 (veränderte Termine) Woltersdorf

Grundkurs „Geriatrische Grundversorgung“ (Block 1) nach dem Curriculum der Bundesärztekammer mit 160 Stunden  
Weitere Termine:  
Grundkurs/Block 2 – 12./13. Januar 2018  
Grundkurs/Block 3 – 16./17. Februar 2018  
Aufbaukurs/Block 1 – 09./10. März 2018  
Aufbaukurs/Block 2 – 16./17. März 2018  
Aufbaukurs/Block 3 – 13./14. April 2018  
**Information:** Geriatrische Akademie Brandenburg e.V.  
c/o. Evangelisches Krankenhaus Woltersdorf, Schleusenstraße 50, 15569 Woltersdorf, Tel. 03362/779-225, Fax 03362/779-229, E-Mail: info@geriatrie-brandenburg.de

## Oktober 2017

<b>Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten</b>			
<b>Ressourcen in der Arztpraxis richtig managen</b>	<b>18.10.2017</b>	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Dr. Patricia Hänel Kosten: 90,00 € p.P. Fortschreibungspunkte: beantragt
<b>KVSA-Informiert</b>	<b>20.10.2017</b>	14:30 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Mitarbeiter der KV Sachsen-Anhalt Kosten: kostenfrei
<b>Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte</b>			
<b>Die Forderung des Patienten, seine Mitwirken, seine Frageflut</b>	<b>18.10.2017</b>	14:00 – 19:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Joachim Hartmann Kosten: 90,00 € p.P. Fortschreibungspunkte: beantragt
<b>Diabetes mit Insulin</b>	<b>18.10.2017</b>	14:30 – 20:00	Veranstaltungsort: Classik Hotel, Magdeburg Referenten: Dr. Thomas Kluge, Ulrike Götze Kosten: 90,00 € p. Tag/Teilnehmer Fortschreibungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	<b>21.10.2017</b>	09:00 – 14:00	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
<b>Diabetes ohne Insulin</b>	<b>27.10.2017</b>	14:30 – 21:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referenten: Dr. Karsten Milek, Dr. Susanne Milek Kosten: 90,00 € p. Tag/Teilnehmer Fortschreibungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	<b>28.10.2017</b>	09:30 – 13:30	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
<b>Fortbildung für Medizinische Fachangestellte</b>			
<b>QM-Zirkel für Neueinsteiger</b>	<b>11.10.2017</b>	14:00 – 16:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Christin Fels Kosten: kostenfrei, jede weitere Zirkelsitzung 60,00 € p.P.
<b>KV-INFO-Tag für Praxispersonal</b>	<b>18.10.2017</b>	15:00 – 18:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Mitarbeiter der KV Sachsen-Anhalt Kosten: kostenfrei
<b>Führungsqualitäten entwickeln</b>	<b>25.10.2017</b>	13:30 – 19:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Mechthild Wick Kosten: 90,00 € p.P.

## November 2017

<b>Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten</b>			
<b>Neuroorthopädischer Untersuchungskurs HWS/LWS</b>	<b>10.11.2017</b> <b>11.11.2017</b>	16:00 – 20:00 09:00 – 13:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Dr. Olaf Günther Kosten: 105,00 € p.P. Fortschreibungspunkte: beantragt
<b>Informieren, beraten, aufklären</b>	<b>15.11.2017</b>	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Dr. Patricia Hänel Kosten: 90,00 € p.P. Fortschreibungspunkte: beantragt
<b>Moderatorenworkshop</b>	<b>17.11.2017</b>	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Julia Bellabarba Kosten: kostenfrei Fortschreibungspunkte: beantragt
<b>EBM für Hausärzte</b>	<b>24.11.2017</b>	14:00 – 17:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Brigitte Zunke Kosten: kostenfrei Fortschreibungspunkte: beantragt

## November 2017

<b>Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte</b>			
<b>Hygiene</b>	<b>03.11.2017</b>	09:00 – 13:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 60,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
<b>QEP 2010 Update</b>	<b>08.11.2017</b>	14:00 – 18:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Christin Fels Kosten: 60,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
<b>Diabetes mit Insulin</b>	<b>08.11.2017</b>	14:30 – 21:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referentin: Dr. Karsten Milek, Dr. Susanne Milek Kosten: 90,00 € p. Tag/Teilnehmer Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	<b>10.11.2017</b>	14:30 – 18:30	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
<b>Ärztlichen Nachwuchs fördern – Informationsveranstaltung für Ärzte</b>	<b>08.11.2017</b>	15:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Mitarbeiter der KVSA, Lehrärzte, Studiendekanat der OvGU, Studierende Kosten: kostenfrei
<b>Hypertonie</b>	<b>15.11.2017</b>	14:30 – 20:00	Veranstaltungsort: Classik-Hotel, Magdeburg Referenten: Dr. Thomas Kluge, Ulrike Götze Kosten: 90,00 € p. Tag/Teilnehmer Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	<b>25.11.2017</b>	09:00 – 14:00	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
<b>QM – Einführung mit QEP</b>	<b>18.11.2017</b>	09:00 – 19:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Julia Bellabarba Kosten: 195,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
<b>Fortbildung für Medizinische Fachangestellte</b>			
<b>Notfalltraining</b>	<b>03.11.2017</b>	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 60,00 € p.P. <span style="border: 1px solid red; padding: 2px;">AUSGEBUCHT</span>
<b>Notfallmanagement-Refresherkurs</b>	<b>04.11.2017</b>	09:00 – 16:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 90,00 € p.P.
<b>Dekubitus – Ein drückendes Problem</b>	<b>15.11.2017</b>	14:00 – 17:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Christoph Burkert Kosten: 45,00 € p.P.
<b>QZ-VERAH</b>	<b>15.11.2017</b>	14:00 – 17:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Mitarbeiter der KV Sachsen-Anhalt Kosten: kostenfrei
<b>Fortbildungstag für Praxispersonal</b>	<b>17.11.2017</b>	09:00 – 15:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Mitarbeiter der KV Sachsen-Anhalt, div. Referenten Kosten: 90,00 € p.P.
<b>Notfallmanagement-Refresherkurs</b>	<b>18.11.2017</b>	09:00 – 16:00	Veranstaltungsort: Classik-Hotel, Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 90,00 € p.P.
<b>QZ-VERAH</b>	<b>22.11.2017</b>	14:00 – 17:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Halle Referenten: Mitarbeiter der KV Sachsen-Anhalt Kosten: kostenfrei
<b>Und plötzlich verstehen wir uns – in der Praxis und am Telefon</b>	<b>24.11.2017</b>	13:00 – 19:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Joachim Hartmann Kosten: 90,00 € p.P.

**Dezember 2017**

<b>Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte</b>			
<b>Das Problem Zeit</b>	<b>01.12.2017</b>	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Silvia Mulik Kosten: 60,00 € p.P. Fortschreibungspunkte: beantragt
<b>Diabetes ohne Insulin</b>	<b>01.12.2017</b>	14:30 – 21:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referenten: Dr. Karsten Milek, Dr. Susanne Milek Kosten: 90,00 € p. Tag/Teilnehmer Fortschreibungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	<b>02.12.2017</b>	09:30 – 13:30	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
<b>Fortbildung für Medizinische Fachangestellte</b>			
<b>Telefontraining</b>	<b>15.12.2017</b>	14:00 – 19:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Dipl.-Phil. Joachim Hartmann Kosten: 90,00 € p.P.
<b>Zusammen arbeiten müssen – Fluch und Segen</b>	<b>16.12.2017</b>	09:00 – 15:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Dipl.-Phil. Joachim Hartmann Kosten: 90,00 € p.P.

**Januar 2018**

<b>Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte</b>			
<b>Hygiene</b>	<b>26.01.2018</b>	09:00 – 13:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 60,00 € p.P Fortschreibungspunkte: beantragt
<b>Die Forderung des Patienten, seine Mitwirken, seine Frageflut</b>	<b>31.01.2018</b>	14:00 – 19:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Halle Referent: Joachim Hartmann Kosten: 90,00 € p.P Fortschreibungspunkte: beantragt
<b>Fortbildung für Medizinische Fachangestellte</b>			
<b>Notfalltraining</b>	<b>26.01.2018</b>	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 60,00 € p.P
<b>Notfallmanagement-Refresherkurs</b>	<b>27.01.2018</b>	09:00 – 16:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 90,00 € p.P.
<b>Fit am Empfang – Der erste Eindruck zählt</b>	<b>31.01.2018</b>	13:30 – 19:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Mechtilde Wick Kosten: 90,00 € p.P.

**Kompaktkurse \*VERAH® 2017**

<b>VERAH®-Kompaktkurs in Magdeburg für Praxispersonal; Gesamtpreis = 1.365,00 Euro; Einzelteilnahme möglich</b>			
<b>VERAH®-Gesundheitsmanagement</b>	<b>18.10.2017</b>	09:00 – 18:00	Veranstaltungsort: Classik-Hotel, Magdeburg Referent: Frank Radowski Kosten: 155,00 € p.P.
<b>VERAH®-Casemanagement</b>	<b>19.10.2017</b>	09:00 – 20:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg
	<b>20.10.2017</b>	09:00 – 20:00	Referentin: Mia Ullmann Kosten: 310,00 € p.P.
<b>VERAH®-Präventionsmanagement</b>	<b>21.10.2017</b>	09:00 – 17:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Mia Ullmann Kosten: 150,00 € p.P.

\* Institut für hausärztliche Fortbildung



## Kompaktkurse \*VERAH® 2017

<b>VERAH®-Kompaktkurs in Magdeburg für Praxispersonal; Gesamtpreis = 1.365,00 Euro; Einzelteilnahme möglich</b>			
<b>VERAH®-Technikmanagement</b>	<b>09.11.2017</b>	09:00 – 13:00	Veranstaltungsort: Classik-Hotel, Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 105,00 € p.P.
<b>VERAH®-Wundmanagement</b>	<b>09.11.2017</b>	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: Classik-Hotel, Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 105,00 € p.P.
<b>VERAH®-Notfallmanagement</b>	<b>10.11.2017 11.11.2017</b>	09:00 – 18:00 09:00 – 13:00	Veranstaltungsort: Classik-Hotel, Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 205,00 € p.P.

<b>VERAH®-Kompaktkurs in Halle für Praxispersonal; Gesamtpreis = 1.365,00 Euro; Einzelteilnahme möglich</b>			
<b>VERAH®-Praxismanagement</b>	<b>27.10.2017 28.10.2017</b>	09:00 – 18:00 09:00 – 13:30	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 220,00 € p.P.
<b>VERAH®-Besuchsmanagement</b>	<b>28.10.2017</b>	14:00 – 19:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 115,00 € p.P.
<b>VERAH®-Gesundheitsmanagement</b>	<b>08.11.2017</b>	09:00 – 18:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Frank Radowski Kosten: 155,00 € p.P.
<b>VERAH®-Casemanagement</b>	<b>09.11.2017 10.11.2017</b>	09:00 – 20:00 09:00 – 20:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referentin: Mia Ullmann Kosten: 310,00 € p.P.
<b>VERAH®-Präventionsmanagement</b>	<b>11.11.2017</b>	09:00 – 17:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referentin: Mia Ullmann Kosten: 150,00 € p.P.
<b>VERAH®-Technikmanagement</b>	<b>30.11.2017</b>	09:00 – 13:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 105,00 € p.P.
<b>VERAH®-Wundmanagement</b>	<b>30.11.2017</b>	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 105,00 € p.P.
<b>VERAH®-Notfallmanagement</b>	<b>01.12.2017 02.12.2017</b>	09:00 – 18:00 09:00 – 13:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 205,00 € p.P.

## Zusatzqualifikationen \*VERAH®plus Module 2017

<b>VERAHplus®-Modul in Halle für Praxispersonal; je Modul = 340,00 Euro</b>			
<b>Sterbegleitung</b>	<b>20.10.2017</b>	09:00 – 14:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referentin: Sabine Schönecke Kosten: 85,00 € p.P.
<b>Schmerzen</b>	<b>20.10.2017</b>	14:30 – 18:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referentin: Sabine Schönecke Kosten: 85,00 € p.P.
<b>Ulcus cruris</b>	<b>21.10.2017</b>	09:00 – 14:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referentin: Sabine Schönecke Kosten: 85,00 € p.P.
<b>Demenz</b>	<b>21.10.2017</b>	14:30 – 18:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referentin: Sabine Schönecke Kosten: 85,00 € p.P.

\* Institut für hausärztliche Fortbildung



## Kompaktkurse \*VERAH® 2018

<b>VERAH®-Kompaktkurs in Magdeburg</b> <b>für Praxispersonal; Gesamtpreis = 1.365,00 Euro; Einzelteilnahme möglich</b>			
<b>VERAH®-Technikmanagement</b>	<b>15.02.2018</b>	09:00-13:00	Veranstaltungsort:Classik-Hotel-Magdeburg, Referent: Jürgen Reich-Emden, Kosten: 105,00 € p.P.
<b>VERAH®-Wundmanagement</b>	<b>15.02.2018</b>	14:00-18:00	Veranstaltungsort: Classik-Hotel-Magdeburg, Referent: Jürgen Reich-Emden, Kosten: 105,00 € p.P.
<b>VERAH®-Notfallmanagement</b>	<b>16.02.2018</b> <b>17.02.2018</b>	09:00 – 18:00 09:00 – 13:00	Veranstaltungsort:Classik-Hotel-Magdeburg, Referent: Jürgen Reich-Emden, Kosten: 205,00 € p.P.
<b>VERAH®-Gesundheitsmanagement</b>	<b>21.02.2018</b>	09:00 – 18:00	Veranstaltungsort: Classik-Hotel-Magdeburg, Referent: Frank Radowsky, Kosten: 155,00 € p.P.
<b>VERAH®-Casemanagement</b>	<b>22.02.2018</b> <b>23.02.2018</b>	09:00 – 20:00 09:00 – 20:00	Veranstaltungsort: Classik-Hotel-Magdeburg Referent: Mia Ullmann, Kosten: 310,00 € p.P.
<b>VERAH®-Präventionsmanagement</b>	<b>24.02.2018</b>	09:00 – 17:00	Veranstaltungsort: Classik-Hotel-Magdeburg, Referent: Mia Ullmann, Kosten: 150,00 € p.P.
<b>VERAH®-Praxismanagement</b>	<b>13.04.2018</b> <b>14.04.2018</b>	09:00 – 18:00 09:00 – 13:30	Veranstaltungsort: Classik-Hotel-Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden, Kosten: 220,-€ p.P.
<b>VERAH®-Besuchsmanagement</b>	<b>14.04.2018</b>	14:00 – 19:00	Veranstaltungsort: Classik-Hotel-Magdeburg, Referent: Jürgen Reich-Emden, Kosten: 115,-€ p.P.

<b>VERAH®-Kompaktkurs in Halle</b> <b>für Praxispersonal; Gesamtpreis = 1.365,00 Euro; Einzelteilnahme möglich</b>			
<b>VERAH®-Technikmanagement</b>	<b>15.03.2018</b>	09:00 – 13:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel-Halle Referent: Jürgen Reich-Emden, Kosten: 105,00 € p.P.
<b>VERAH®-Wundmanagement</b>	<b>15.03.2018</b>	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel-Halle Referent: Jürgen Reich-Emden, Kosten: 105,00 € p.P.
<b>VERAH®-Notfallmanagement</b>	<b>16.03.2018</b> <b>17.03.2018</b>	09:00 – 18:00 09:00 – 13:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel-Halle Referent: Jürgen Reich-Emden, Kosten: 205,00 € p.P.
<b>VERAH®-Gesundheitsmanagement</b>	<b>21.03.2018</b>	09:00 – 18:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel-Halle Referent: Frank Radowski, Kosten: 155,00 € p.P.
<b>VERAH®-Casemanagement</b>	<b>22.03.2018</b> <b>23.03.2018</b>	09:00 – 20:00 09:00 – 20:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel-Halle Referent: Mia Ullmann, Kosten: 310,00 € p.P.
<b>VERAH®-Präventionsmanagement</b>	<b>24.03.2018</b>	09:00 – 17:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel-Halle Referent: Mia Ullmann, Kosten: 150,00 € p.P.
<b>VERAH®-Praxismanagement</b>	<b>25.05.2018</b> <b>26.05.2018</b>	09:00 – 18:00 09:00 – 13:30	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel-Halle Referent: Jürgen Reich-Emden, Kosten: 220,00 € p.P.
<b>VERAH®-Besuchsmanagement</b>	<b>26.05.2018</b>	14:00 – 19:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel-Halle Referent: Jürgen Reich-Emden, Kosten: 115,00 € p.P.

## Zusatzqualifikationen \*VERAH®plus Module 2018

<b>VERAHplus®-Modul in Magdeburg – für Praxispersonal</b>			
<b>Sterbebegleitung</b>	<b>16.03.18</b>	09:00 – 14:00	Veranstaltungsort: KV Magdeburg, Referent: Sabine Schönecke
<b>Schmerzen</b>	<b>16.03.18</b>	14:30 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Magdeburg, Referent: Sabine Schönecke
<b>Ulcus cruris</b>	<b>17.03.18</b>	09:00 – 14:00	Veranstaltungsort: KV Magdeburg, Referent: Sabine Schönecke
<b>Demenz</b>	<b>17.03.18</b>	14:30 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Magdeburg, Referent: Sabine Schönecke

<b>VERAHplus®-Modul in Halle – für Praxispersonal</b>			
<b>Sterbebegleitung</b>	<b>13.04.18</b>	09:00 – 14:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel Halle, Referent: Sabine Schönecke
<b>Schmerzen</b>	<b>13.04.18</b>	14:30 – 18:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel Halle, Referent: Sabine Schönecke
<b>Ulcus cruris</b>	<b>14.04.18</b>	09:00 – 14:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel Halle, Referent: Sabine Schönecke
<b>Demenz</b>	<b>14.04.18</b>	14:30 – 18:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel Halle, Referent: Sabine Schönecke

\* Institut für hausärztliche Fortbildung



Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt  
Abteilung Qualitäts- und Verordnungsmanagement  
Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg



per Fax: (03 91) 6 27 – 84 36

**Verbindliche Anmeldung zur Fortbildung**  
**„KVSA Informiert“**

**Termin:** **Freitag, den 20. Oktober 2017, 14:30 Uhr bis 18:00 Uhr**  
KVSA, Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg, Raum E. 78

**Themen:**  
**14:30 Uhr – 15:15 Uhr**  
 Aktuelle Entwicklungen in der vertragsärztlichen Versorgung

.....  
**15:20 Uhr – 16:10 Uhr**  
 Verordnung von Krankenfahrten, Krankentransportleistungen und Rettungsfahrten  
 Verordnung häuslicher Krankenpflege

.....  
**16:15 Uhr – 17:05 Uhr**  
 Nachwuchs fördern – Zukunft gestalten

.....  
**17:10 Uhr – 18:00 Uhr**  
 Abrechnung

**Die Veranstaltung ist kostenfrei**

**Ansprechpartner:** Annette Müller, Tel.: 0391 627-6444  
 Marion Garz, Tel.: 0391 627-7444  
 E-Mail: [Fortbildung@kvsa.de](mailto:Fortbildung@kvsa.de)

**Teilnehmer:**

---



---

Betriebsstättennummer

Arztstempel und Unterschrift

Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt  
Abteilung Qualitäts- und Verordnungsmanagement  
Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg



per Fax: 0391 627-8436

## Verbindliche Anmeldung für Fortbildungsveranstaltungen

(Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen)

.....  
**Veranstaltungsthema**  
.....

.....  
**Termin**  
.....

.....  
**Ort:**  
.....

**Teilnehmer** (bitte vollständigen Namen und Anschrift angeben):  
.....  
.....  
.....  
.....

Für den Fall der Berücksichtigung der o. a. Teilnehmer für das benannte Seminar und des Zustandekommens des Trainings bin ich damit einverstanden, dass mein Honorarkonto bei der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt mit den Kosten belastet wird.

- Ja**, ich bin damit einverstanden.
- Nein**, ich bitte um Rechnungslegung.

**Ihre Ansprechpartnerinnen:**

Annette Müller, Tel.: 0391 627-6444  
Marion Garz, Tel.: 0391 627-7444  
E-Mail: Fortbildung@kvsa.de

Betriebsstättennummer

Arztstempel und Unterschrift



Fax: 0321 6054-7750  
Bitte ausfüllen und  
als Fax oder Brief senden

Bei Rückfragen:  
Tel. 0391 6054-7720 oder  
akademie@aeksa.de



**Ärztekammer Sachsen-Anhalt  
Akademie für med. Fort- und Weiterbildung  
Doctor-Eisenbart-Ring 2  
39120 Magdeburg**

## **Gemeinsame Fortbildung der Ärztekammer Sachsen-Anhalt und der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt**

### **Verbindliche Anmeldung**

Hiermit melde ich mich für nachfolgende Veranstaltung an:

#### **„Aktuelle Probleme im ärztlichen Alltag“**

**Termin:** 25. Oktober 2017, 16:00 bis 19:00 Uhr

**Veranstaltungsort:** Bauhaus, Gropiusallee 38, 06846 Dessau-Roßlau, 2. Etage, Raum 2.22

**Teilnahmegebühr:** Die Veranstaltung ist kostenfrei.

**Fortbildungspunkte:** Die Veranstaltung wurde mit 4 Fortbildungspunkten zertifiziert.

#### **Themen:**

- Alle wichtigen Informationen rund um das Rezept
- Die Todesbescheinigung – Hinweise für eine korrekte Dokumentation

**Titel, Vorname, Name:** .....

**Fachgebiet:** .....

.....  
Ort, Datum

.....  
Unterschrift



Per Brief, Fax: 0391/6054-7750  
E-Mail: akademie@aebsa.de  
bei Rückfragen:  
 (03 91) 60 54-7720



Notarkammer  
Sachsen-Anhalt



SACHSEN  
ANHALT

**Ärztekammer Sachsen-Anhalt, Akademie für med. Fort- und Weiterbildung**  
**Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg**

**Gemeinsame Veranstaltung**  
**der Ärztekammer Sachsen-Anhalt, der Kassenärztlichen Vereinigung**  
**Sachsen-Anhalt und der Notarkammer Sachsen-Anhalt**

**Verbindliche Anmeldung:**  
**„Patientenverfügung und Organspende –**  
**Empfehlungen zur Aufklärung“**  
(Stand: 18.09.2017)

Termin: 1	01. November 2017	<input type="checkbox"/>
Veranstaltungsort:	Doctor-Eisenbart-Ring 2 39120 Magdeburg	
Termin: 2	22. November 2017	<input type="checkbox"/>
Veranstaltungsort:	Heidemensa Theodor-Lieser-Straße 7 06120 Halle /Saale	
Termin: 3	31. Januar 2018	<input type="checkbox"/>
Veranstaltungsort:	Bauhaus Gropiusallee 38 2. Etage 06846 Dessau-Roßlau	(bitte ankreuzen)
Beginn/Ende:	15:00 – 18:00 Uhr	

Die Veranstaltungen sind kostenfrei und wurden mit 4 Fortbildungspunkten zertifiziert.

**Vorträge:**

**1. „Regelungen zur Organspende in der Patientenverfügung“**

Referentin: Ass. jur. Annett Montes de Oca Ärztekammer Sachsen- Anhalt

**2. „Behandlungsindikation – Therapieziel – Therapiebegrenzung“**

Referent Dr. med. Tobias Müller Neurologe, Intensivmediziner, Neurologischer Intensivmediziner, Universitätsklinikum der Martin-Luther-Universität Halle (Saale), Universitätsklinik und Poliklinik für Neurologie

**3. „Wie umfangreich sollte eine Patientenverfügung sein?“**

Referent 01.11.2017: Dipl.-Med. Stefan Andrusch Niedergelassener FA f. Allgemeinmedizin, Halberstadt

**„Die Bedeutung der Patientenverfügung in der Hausarztpraxis“**

Referentin 22.11.2017 + 31.01.2018: Dr. med. Barbara Ehrhardt Niedergelassene FÄ f. Allgemeinmedizin Palliativmedizin, Köthen

**Anwesende Notare stehen zum Gespräch zu Verfügung.**

**Titel Vorname Name:** .....

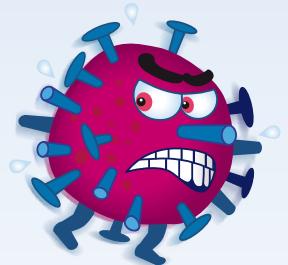
**Fachgebiet:** .....

Ort, Datum ..... Unterschrift .....

## KVSA – Ansprechpartner der Abteilung Qualitäts- und Verordnungsmanagement

	<b>Ansprechpartnerin</b>	<b>Telefonnummer</b>
Abteilungsleiterin	conni.zimmermann@kvs.de	0391 627-6450
Sekretariat	kathrin.hanstein@kvs.de / anke.roessler@kvs.de / kathrin.kurzbach@kvs.de	0391 627-6449 / -6448 0391 627-7449
Beratende Ärztin / Beratende Apothekerin / Pharmazeutisch-technische Assistentin	maria-tatjana.kunze@kvs.de josefine.mueller@kvs.de heike.druenkler@kvs.de	0391 627-6437 0391 627-6439 0391 627-7438
Koordinierungsstelle Fortbildung/Qualitätszirkel	marion.garz@kvs.de / annette.mueller@kvs.de	0391 627-7444 / -6444
Praxisnetze/GeniaL - Ratgeber Genehmigung/Qualitätsberichte	christin.richter@kvs.de	0391 627-6446
Informationsmaterial Hygiene	Hygiene@kvs.de	0391 627-6435 / -6446
<b>genehmigungspflichtige Leistung</b>		
Akupunktur	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Ambulantes Operieren	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
- ambulante Katarakt-Operationen	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Apheresen als extrakorporale Hämotherapieverfahren	annett.irmer@kvs.de	0391 627-7340
Arthroskopie	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Balneophototherapie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Belegärztliche Tätigkeit	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6440
Chirotherapie	kathrin.kuntze@kvs.de	0391 627-7436
Computertomographie	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Dialyse	annett.irmer@kvs.de	0391 627-7340
DMP Asthma bronchiale/COPD	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6440
DMP Brustkrebs	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
DMP Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6447
DMP Koronare Herzerkrankung	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6440
EMDR	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Früherkennungsuntersuchungen U10, U11 und J2	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6447
Früherkennung – augenärztlich	anke.roessler@kvs.de	0391 627-6448
Früherkennung – Schwangere	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Geriatrische Diagnostik	anke.roessler@kvs.de	0391 627-6448
Handchirurgie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Hautkrebs-Screening/ Hautkrebsvorsorge-Verfahren	anke.roessler@kvs.de	0391 627-6448
Herzschnittmacher-Kontrolle	annett.irmer@kvs.de	0391 627-7340
Histopathologie beim Hautkrebs-Screening	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
HIV-Aids	anke.roessler@kvs.de	0391 627-6448
Homöopathie	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Hörgeräteversorgung (Kinder und Erwachsene)	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Intravitreale Medikamenteneingabe	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
invasive Kardiologie	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Kapselendoskopie-Dünndarm	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6447
Knochendichte-Messung	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
Koloskopie	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6447
künstliche Befruchtung	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Kurärztliche Tätigkeit	marlies.fritsch@kvs.de	0391 627-6441
Labordiagnostik	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Langzeit-EKG-Untersuchungen	annett.irmer@kvs.de	0391 627-7340
Mammographie/Mammographie-Screening	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
Molekulargenetik	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
MR-Angiographie	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
MRSA	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
MRT allgemein / MRT der Mamma	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Neuropsychologische Therapie	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Nuklearmedizin	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
Onkologisch verantwortlicher Arzt	carmen.platenau@kvs.de	0391 627-6436
Otoakustische Emission	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
PET, PET/CT	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Pflegeheimversorgung	anke.roessler@kvs.de	0391 627-6448
Photodynamische Therapie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Phototherapeutische Keratektomie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Physikalische Therapie	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6440
Polygraphie/ Polysomnographie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Praxisassistentin	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6447
Psychosomatische Grundversorgung	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Psychotherapie	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Radiologie - allgemein und interventionell	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Schmerztherapie	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
Sozialpädiatrie	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6440
Sozialpsychiatrische Versorgung v. Kindern/Jugendlichen	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Soziotherapie	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Stoßwellenlithotripsie	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
Strahlentherapie	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
substitutionsgestützte Behandlung Opiatabhängiger	marisa.hegenbarth@kvs.de	0391 627-7448
Tonsillotomie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Ultraschalldiagnostik	kathrin.kuntze@kvs.de / carmen.platenau@kvs.de	0391 627-7436 / -6436
Urinzytologie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Vakuumbiopsie der Brust	kathrin.hanstein@kvs.de	0391 627-6449
Zervix-Zytologie	marisa.hegenbarth@kvs.de	0391 627-7448
<b>Assistenten, Vertretung und Famuli</b>		
Studierendenberatung	Studium@kvs.de	0391 627-6446
Stipendienprogramm	Studium@kvs.de	0391 627-6446
Famulatur	Studium@kvs.de	0391 627-6446
Ärzte in Weiterbildung	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6447
- Allgemeinmedizin	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
- Weitere Facharztgruppen	bettina.heise@kvs.de	0391 627-7446
Leiterin Weiterbildungskoordination Allgemeinmedizin		
<b>Vertretung/Assistenten</b>		
Vertretung, Sicherstellungs- und Entlastungsassistenten	marlies.fritsch@kvs.de	0391 627-6441

# Gib der Grippe eine Abfuhr!



## Jetzt impfen!

Schützen Sie sich und andere vor der saisonalen Influenza.  
Lassen Sie sich impfen. Wir beraten Sie gerne. Ihr Praxisteam.